

er
nien Co.
im Hofe.
en. Hefte,
udenmäd-
tischaf-
Kellnerin
nen werden
wird gutes
empfohlen

Erscheint:
Täglich früh 7 Uhr.
Ausserale
werden angenommen:
die Abends 6.
Sonntags:
bis Mittags 12 Uhr
Marktstraße 13;
in Neustadt:
Buchdruckerei
von J. B. Pöhlert,
gr. Klosterstraße 5.
Anzeigen in dieß. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Auflage:
10.000 Exemplare.

Aboonement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lie-
ferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
Vierteljährl. 22½ Rgr.
Einzelne Nummern
1 Rgr.

Ausseralenteprise:
Für den Raum eines
gepalsteten Zelles:
1 Rgr.
Unter „Eingesandte“
die Seite 2 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liebsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Br. 296. Fünfzehnter Jahrgang.

Mitredakteur Theodor Drobisch.

Sonntag, 23. October 1870.

Dresden, 23. October.

Se. Maj. der König hat nachstehenden Tagesbefehl an die Arme erlassen: „An Meine deaven Truppen! In treuer Wallerfüllung habt Ihr, seitdem Ich zu Euch getreten, erneut Anspiele auf Meine Anerkennung Euch erworben, und gewährt es Mir, Eurem Adlige, besondere Freude als Ausdruck Meiner Zufriedenheit und Meines Dankes seien unter euch die Zeichen der Tapferkeit und des Muttes zu verleihen, die Ihr aus Eurer, Meiner deaven Soldaten Mitte, als dessen vorzugsweise würdig bezeichnet habt.“ Das deutsche Heer steht noch vor einer großen weltgeschichtlichen Entscheidung, neue und vielleicht ernste Kämpfe erwarten Euch wiederum. — Gute Ergebenheit, Ausdauer und Tatkraft verfügt Mir, daß Ihr so wie bisher, so auch fernher weit durch Mannschaft und Tapferkeit nur neuen Ruhm erringen werdet; das Ihr den Namen des Königlich Sächsischen Armee-corps ebenbürtig zu erhalten wisset, unter all den deutschen Stämmen, mit denen Ihr gemeinsam einseht, für unser großen Vaterland.“ Gegeben zu Dresden, am 19. October 1870. Johann.

Das Dr. I. veröffentlicht eine große Liste von Unteroffizieren und Mannschaften des Sächs. Armee-corps, welche wegen ihres aufgezeigten Verhaltens bei St. Privat die goldenen und silbernen Medaillen zum Sächs. St. Heinrichs-Orden, sowie die Namens der Generäle, Offiziere des sächsischen Armee-corps, welche vom Bundesfeldherrn das eiserne Kreuz I. u. II. Classe erhalten haben. Sicherem Vernehmen nach sind außer diesen Decorierten Unteroffizieren und Mannschaften außerdem deaven Armee-corps noch weitere 24 goldene und 374 silberne Medaillen an die Arme abgegangen und zwar in Anerkennung der Beweise besonderer Tapferkeit in den Gefechten bei Rouen, Bouan, Beaumont und in der Schlacht bei Sedan. Ebenso verlautes, daß Se. Majestät der König von Preußen das ruhmvolle Verhalten unserer Unteroffiziere und Mannschaften mit einer weiteren Verleihung einer größeren Anzahl eiserner Kreuze II. Classe ausgezeichnet hat.

Zwei Tage, jeder mit über 900 gelangenen Franzosen, sind am Freitag und Sonnabend hier nach Neisse und Görlitz durchgekommen. Der erste Transport war bei Orléans gelangsamt worden, der zweite hatte die Verzögerung von Soissons mitgebildet. Es befanden sich unter jenen auch sehr viel Soldaten, sowie 2 Waffen und 1 Preßler, letzterer des Vertrags beschuldigt; die Soldaten aus Soissons gehörten sämtlich der 8. Linie an. Unter ihnen befand sich ein alter gebreiter Sergeant-major mit seinem Sohne. Außer mehreren französischen und verunreinigten Sachsen und Preußen sind wiederum 2 sächsische Streitkämpfer angekommen. Sie sagten: Sie hätten gar nichts gemacht, sie hätten nämlich nicht die Garouille, wie sie heißt, angegriffen. Von den Franzosen mußten mehrere hier befehlt werden, welche an den Platten erkannt waren.

Aus derselben erschien wir, daß sich gestern der franz. Alibi aufgestellt hat. Dasselbe gilt von seinem Hälftkomitee für die gelangenen Franzosen.

Château Brux bei Paris, 10. October 1870. Seit ein paar Tagen hat sich bei uns die Witterung geändert und ist seit dem 7. d. M. in regnerischen Wetter übergegangen; trotzdem aber ist es draußen nicht kalt; doch beginnen die Bäume schon recht ihr Laub zu verlieren. Ich sah gestern, daß ich am 8. eine lange Kriegsgerichtslistung gehabt hätte, die allgemein sehr interessant würde, weil wir über einen Franzosen, der aller möglichen Verbrechen angeklagt war, zu Gericht haben. Der Fall war kurz folgender: Wenige Schritte von unserem Schloß liegt das eigentliche Schloß Brux, einem Mr. Thibout gehörig. Als wir hier am 19. d. M. eintrafen, fanden wir das Schloß von der Herrschaft verlassen und nur von 2 Männern, die angaben, Schlossverwalter und Jagdmüller zu sein, bewohnt. Das Schloß selbst war im Innern sehr in Unordnung; dazu drannten noch ein Paar Wirthschaftsgäste, sowie einige Getreidekörner. Der Wirtsherr war noch ziemlich gesund, die anderen aber während den nächsten Tage fast immer angetrunken. Sie behaupteten, die Franzosen hätten das Schloß von der Herrschaft verlassen und nur von 2 Männern, die angaben, Schlossverwalter und Jagdmüller zu sein, bewohnt. Das Schloß selbst war im Innern sehr in Unordnung; dazu drannten noch ein Paar Wirthschaftsgäste, sowie einige Getreidekörner. Der Wirtsherr war noch ziemlich gesund, die anderen aber während den nächsten Tage fast immer angetrunken. Sie behaupteten, die Franzosen hätten das Schloß verlassen und die Männer angezündet. Als wir nun am 7. d. M. wieder hierher kamen, hörten wir, der Schlossverwalter und einige andere, in dieser Gegend sich verirrende Subjecte seien verhaftet, indem durch Aussagen des Wirtes von Brux, eines Nachbarortes, nachgewiesen sei, daß der Schlossverwalter gar nicht darin gehört, sondern selbst Franzose sei. Auditor S. hörte die Unterredung schon geschlossen und es wurde nun von unserem Offizier unter Leitung des Oberstleutnants das Standgericht abgehalten. Der Herr, seines Berufes Architekt, war erst am 31. Aug. aus Amerika zurückgekehrt, war am 1. September in Paris angekommen, am 2. Franzireute geworden, am 5. zum Capitaine desfelben ernannt, am 6. hier angekommen, um hier ein Bataillon Franzireute zu organisieren; er hatte aber nur 10 Mann zusammengebracht, die beim Erziehen der Preußen ausgetrieben waren. Dafür hatte er aber mit seinen Leuten vom 12. bis 14. September sämtliche Feinde der Umgebung angezündet und, wie die Abberührung von Jungen erzählt, auch die Wirthschaftsgebäude des Schlosses Brux in Brand gestellt. Gegen die Einwohner dieser Gegend hatte er sich gerichtet, wenigen 12 Preußen ebenfalls erschossen zu haben. Als nun die Preußen eingetroffen waren, hatte er seine Uniform abgelegt und verbrannt und geriet sich als Schlossverwalter, ledentlich in der Abfahrt, zu spionieren und, falls dies die Sache ist und solche geben sollte, dann um auf alle mögliche Weise geschadet. Diese Verbrechen, durch Jungen beweisen und von ihm zum Teile eingestanden, mussten unbedingt für ihn die Todesstrafe herbeiführen, doch rettete ihn vorläufig nur der Umstand, daß sie vor dem 16. September begangen waren, da erst an diesem Tage in der Bevölkerung hier die Proklamation des Königs von Preußen angekündigt worden war; somit überredeten wir ihn, als ein sehr gefährliches Subject, in eiserne Ketten gelegt, dem (ordentlichen) Gericht zu förmlicher Untersuchung. Der Herr hatte selbst bestimmt, wann den selben Tag erschossen zu werden, denn er batte bei seiner Abfahrt einen Kathol. Geistlichen von Chelles, die ihm begegneten (ebenfalls Wirthschaftsleute von ihm), gezeigt, sie indessen darum bitten, daß er vor seinem Tode befreit würde. Die we-

nigen bisschen Einwohner schienen froh zu sein, daß sie den Herrn, der sie jedenfalls terrorisiert hatte, los würden. Die Verhandlungen, Protocole etc. wurden natürlich in beiden Sprachen geführt und fungierte Major v. Thibout als vorzülicher Dolmetscher.

Am Freitag früh passierte unter Stadt ein Eisenbahntreck mit 987 gelangenen Franzosen, die nach der Festung Wittenberg gingen. Es befanden sich 7 Offiziere darunter.

„Tambour, hörig an, zum Schlagfeld los und ziehen!“

„Zambour, hörig an, zum Schlagfeld los und ziehen!“

Wich es am 18. August, und der Tambour war abhören. Er trommte so lange, bis auch er eine Wunde auf dem Felde der Obre empfing. Mit Feindenspuren nahm Dresden zurück, die für das Vaterland gebüttet und hier gehetzt, bat Admire ein recht begeistertes Gedicht geschrieben, das die Übersetzung lautet: „Auf, Deutsche Männer, auf!“ Er bat es mit dunkler Schrift in großem Format drucken lassen, zum Einrammen und an die Wand zu hängen. In seinem Herzen trommelt es „ zum Sammeln“, nämlich Subventionen, häuft für sein Gedicht. Aus diesem Grunde schlagen wir hier für den verwundeten Tambour einen Alarm, blasen in die Zeitungspauke zum Angriff auf die Feindlingsstraße Nr. 5, wo mit einigen Brochen in der Hand das Gedicht im Sturm genommen werden kann. Vertraut!

In den Reihen der kämpfenden Deutschen in Frankreich befindet sich auch der ausgezeichnete, seit einigen Jahren in Tharandt und Dresden lebende Planist G. A. Papenfuss.

Der Vater, der sich schnell dem Dienste für das Vaterland ergeben.

Gänzlichlich ist diese Thatache auch infolge: Papenfuss ist ein Kind öffentlich Plans in Paris, als Mann stimmt er den Parteien wohl ein ernstes Lied mit an.

In Bezug auf die neulich gebrachte Notiz über das Amtsjubiläum des Geh. Regierungsr. Wettewitz zu Wien sind wir in der Lage, nachzulegen, zu konstatieren, daß dem Jubilar, der seit 42 Jahren an der östlichen Schule amtet, am 11. d. M. von S. Maj. dem König die goldene Medaille des Verdienstordens verliehen worden ist.

Meteorologische Notizen und Wetterprognose. In dem Zeitraum von 1828 bis 1867 stand, nach zu Dresden gemachten Beobachtungen, der niedrigste Barometerstand am 26. December 1856 statt; es betrug der selbe 26 Zoll 77½ Linien. Wie die höchsten, so fielen auch die niedrigsten Barometerstände in jedem Jahre in das Winterhalbjahr, wobei stets der Zeitraum eines Jahres vom 1. Januar bis 31. December angenommen ist. Die niedrigsten jährlichen Barometerstände waren innerhalb 40 Jahren dreimal zwischen 26 Zoll 9 Linien und 27 Zoll 0 Linien, jedoch unter viermal über diesen Grenzen:

1816	26	Zoll	8,0	Lin.	1831	27	Zoll	0,75	Lin.
1843	26	"	8,1	"	1832	27	"	0,81	"
1844	26	"	8,1	"	1840	27	"	0,72	"
1850	26	"	8,1	"	1851	27	"	0,87	"
1856	26	"	7,0	"	1863	26	"	8,0	"

Während also im Jahre 1856 das Barometer einen Tiepunkt bis 26 Zoll 77½ Linien erreichte, fiel es im Verlaufe des Jahres 1851 nur bis 27 Zoll 0½ Linien. Im gegenwärtigen Jahre fiel das Barometer in wenigen Tagen von dem Bereich der höchsten Stände bis in das Bereich der niedrigsten: von 28 Zoll 6 Linien am 1. October bis 27 Zoll 0 Linien am 9. October. — In dieser Woche wird in den ersten Tagen bei gemäßigter Temperatur veränderliches Wetter stattfinden; dann wird die Temperatur sich erhöhen, und hierauf in den letzten Tagen der Woche zeitweilig größere Klarung des Himmels erfolgen.

Bei etwaigen Silberblättern in's Portemonnaie beachte man sich die kleinen Blätter wieder einmal genauer, es könnte darunter ein falscher Hannoveraner sein, da derartige jetzt im Umlauf sind. Sie tragen die Jahreszahl 1836 und die Unterschrift: „Wilhelm IV., König von Großbritannien und Hannover.“ Der Name ist jedoch gearbeitet und daran sind die Qualitäten als solche zu erkennen.

Die Thiere im Raubtierhaus des Zoologischen Gartens werden jetzt um 4 Uhr aufgestellt.

Eine recht dünne Gesellschaft stand am Freitag früh, als kaum die Sonne zu wenden wagte, in eathemischen Streiche auf der großen Jagdplatte, hoffte sich eigentlich an und sagte nichts. Es waren dies 5 Schafe, die in der selben Nacht in Dresden gestohlen und auf genannter Stelle von ihrem neuen unbedeutenden Herren läßlich veräußert worden waren, da man ihn nach seinem und der Stadt Heimatlosigkeit verachtet. Diese Papiere waren nun keineswegs vorhanden. Das wohligste Quintett gehörte bisschen verstreuen Fleischern,

— „Und wählen wir, wo einer traurig läge, wir gäben ihm den Wein!“ singt Glaubius in seinem Altmannslied. Zu diesem Singspiel steht heute Herr Altmann, der Wirth „zur Stadt Brux“ in der Neustadt. Er spendet zwar nicht den Wein in natura, aber der gänzliche Trunk des Welsches, das heute in seiner Weinstube entnommen, soll der unzähligen Stadt Straßburg zufallen. Wer daher heute in „Stadt Brux“ ein halb oder ein ganzes Fläschchen Wein trinkt, genießt dabei die Freude des Wohltrunks, wovon ihm der splendite Wirth Gelegenheit gibt.

Wohin Radmitte übertragen über eine herzhaftliche und schnellfertige Farben prangt in weißem Stoff die hübsche Landesblätter, während von der Höhe des Platzes die norddeutschen Farben woben. In Bezug auf das Segelwerk ist das Boot für unsere Elbe ebenfalls neu und kann in Folge aller Schönheit und plausiblen Eigenschaften stets eine große Menge Bewunderer um sich. Die Sabatiniere Schiffbauanstalt hat außerdem noch ein Tableau sämtlicher dargestellten Dampf- und Schleppschiffe eingebaut, welches Gelegenheit gibt, einen recht erstaunlichen Blick in die Thätigkeit der Schiffsbauschule in Dresden ein. Ein großer Studienraum ist ebenfalls neu eingerichtet und erbaut. Beide sind sehr gut ausgestattet und können für die Besichtigung geöffnet werden. Ein großer Saal ist ebenfalls neu eingerichtet und erbaut, um die Mechaniker und technischen Wissenschaften nach seinem Besitz erzeugt zu werden. Von diesem Saal aus geht ein Gang zur Besichtigung des Wirkungsräumes, der eine sehr interessante Anordnung der Apparate ist. Ein großer Saal ist ebenfalls neu eingerichtet und erbaut, um die Mechaniker und technischen Wissenschaften nach seinem Besitz erzeugt zu werden. Ein großer Saal ist ebenfalls neu eingerichtet und erbaut, um die Mechaniker und technischen Wissenschaften nach seinem Besitz erzeugt zu werden.

— „Und wählen wir, wo einer traurig läge, wir gäben ihm den Wein!“ singt Glaubius in seinem Altmannslied. Zu diesem Singspiel steht heute Herr Altmann, der Wirth „zur Stadt Brux“ in der Neustadt. Er spendet zwar nicht den Wein in natura, aber der gänzliche Trunk des Welsches, das heute in seiner Weinstube entnommen, soll der unzähligen Stadt Straßburg zufallen. Wer daher heute in „Stadt Brux“ ein halb oder ein ganzes Fläschchen Wein trinkt, genießt dabei die Freude des Wohltrunks, wovon ihm der splendite Wirth Gelegenheit gibt.

— „Und wählen wir, wo einer traurig läge, wir gäben ihm den Wein!“ singt Glaubius in seinem Altmannslied. Zu diesem Singspiel steht heute Herr Altmann, der Wirth „zur Stadt Brux“ in der Neustadt. Er spendet zwar nicht den Wein in natura, aber der gänzliche Trunk des Welsches, das heute in seiner Weinstube entnommen, soll der unzähligen Stadt Straßburg zufallen. Wer daher heute in „Stadt Brux“ ein halb oder ein ganzes Fläschchen Wein trinkt, genießt dabei die Freude des Wohltrunks, wovon ihm der splendite Wirth Gelegenheit gibt.

— „Und wählen wir, wo einer traurig läge, wir gäben ihm den Wein!“ singt Glaubius in seinem Altmannslied. Zu diesem Singspiel steht heute Herr Altmann, der Wirth „zur Stadt Brux“ in der Neustadt. Er spendet zwar nicht den Wein in natura, aber der gänzliche Trunk des Welsches, das heute in seiner Weinstube entnommen, soll der unzähligen Stadt Straßburg zufallen. Wer daher heute in „Stadt Brux“ ein halb oder ein ganzes Fläschchen Wein trinkt, genießt dabei die Freude des Wohltrunks, wovon ihm der splendite Wirth Gelegenheit gibt.

— „Und wählen wir, wo einer traurig läge, wir gäben ihm den Wein!“ singt Glaubius in seinem Altmannslied. Zu diesem Singspiel steht heute Herr Altmann, der Wirth „zur Stadt Brux“ in der Neustadt. Er spendet zwar nicht den Wein in natura, aber der gänzliche Trunk des Welsches, das heute in seiner Weinstube entnommen, soll der unzähligen Stadt Straßburg zufallen. Wer daher heute in „Stadt Brux“ ein halb oder ein ganzes Fläschchen Wein trinkt, genießt dabei die Freude des Wohltrunks, wovon ihm der splendite Wirth Gelegenheit gibt.

— „Und wählen wir, wo einer traurig läge, wir gäben ihm den Wein!“ singt Glaubius in seinem Altmannslied. Zu diesem Singspiel steht heute Herr Altmann, der Wirth „zur Stadt Brux“ in der Neustadt. Er spendet zwar nicht den Wein in natura, aber der gänzliche Trunk des Welsches, das heute in seiner Weinstube entnommen, soll der unzähligen Stadt Straßburg zufallen. Wer daher heute in „Stadt Brux“ ein halb oder ein ganzes Fläschchen Wein trinkt, genießt dabei die Freude des Wohltrunks, wovon ihm der splendite Wirth Gelegenheit gibt.

— „Und wählen wir, wo einer traurig läge, wir gäben ihm den Wein!“ singt Glaubius in seinem Altmannslied. Zu diesem Singspiel steht heute Herr Altmann, der Wirth „zur Stadt Brux“ in der Neustadt. Er spendet zwar nicht den Wein in natura, aber der gänzliche Trunk des Welsches, das heute in seiner Weinstube entnommen, soll der unzähligen Stadt Straßburg zufallen. Wer daher heute in „Stadt Brux“ ein halb oder ein ganzes Fläschchen Wein trinkt, genießt dabei die Freude des Wohltrunks, wovon ihm der splendite Wirth Gelegenheit gibt.

— „Und wählen wir, wo einer traurig läge, wir gäben ihm den Wein!“ singt Glaubius in seinem Altmannslied. Zu diesem Singspiel steht heute Herr Altmann, der Wirth „zur Stadt Brux“ in der Neustadt. Er spendet zwar nicht den Wein in natura, aber der gänzliche Trunk des Welsches, das heute in seiner Weinstube entnommen, soll der unzähligen Stadt Straßburg zufallen. Wer daher heute in „Stadt Brux“ ein halb oder ein ganzes Fläschchen Wein trinkt, genießt dabei die Freude des Wohltrunks, wovon ihm der splendite Wirth Gelegenheit gibt.

— „Und wählen wir, wo einer traurig läge, wir gäben ihm den Wein!“ singt Glaubius in seinem Altmannslied. Zu diesem Singspiel steht heute Herr Altmann, der Wirth „zur Stadt Brux“ in der Neustadt. Er spendet zwar nicht den Wein in natura, aber der gänzliche Trunk des Welsches, das heute in seiner Weinstube entnommen, soll der unzähligen Stadt Straßburg zufallen. Wer daher heute in „Stadt Brux“ ein halb oder ein ganzes Fläschchen Wein trinkt, genießt dabei die Freude des Wohltrunks, wovon ihm der splendite Wirth Gelegenheit gibt.

— „Und wählen wir, wo einer traurig läge, wir gäben ihm den Wein!“ singt Glaubius in seinem Altmannslied. Zu diesem Singspiel steht heute Herr Altmann, der Wirth „zur Stadt Brux“ in der Neustadt. Er spendet zwar nicht den Wein in natura, aber der gänzliche Trunk des Welsches, das heute in seiner Weinstube entnommen, soll der unzähligen Stadt Straßburg zufallen. Wer daher heute in „Stadt Brux“ ein halb oder ein ganzes Fläschchen Wein trinkt, genießt dabei die Freude des Wohltrunks, wovon ihm der splendite Wirth Gelegenheit gibt.

— „Und wählen wir, wo einer traurig läge, wir gäben ihm den Wein!“ singt Glaubius in seinem Altmannslied. Zu diesem Singspiel steht heute Herr Altmann, der Wirth „zur Stadt Brux“ in der Neustadt. Er spendet zwar nicht den Wein in natura, aber der gänzliche Trunk des Welsches, das heute in seiner Weinstube entnommen, soll der unzähligen Stadt Straßburg zufallen. Wer daher heute in „Stadt Brux“ ein halb oder ein ganzes Fläschchen Wein trinkt, genießt dabei die Freude des Wohltrunks, w

Neuerbrunst fast ganz zerstört worden. Viel Viech, darunter 6 Pferde, soll ein Haub der Flammen geworfen sein. — Am 10. Oct. erlitt in Freibau der Ziegelarbeit. Türe aus Thahof durch eine herabfallende Lehmvand erhebliche Verletzungen. — Am 12. wurde der 60 Jahre alte Steinbrecher Albinus in Mithen von einer sich lösenden und verabsürzenden Steinmasse erschlagen.

Dresden, 22. October. Endlich hat Jules Favre einmal ein Wort gesagt, mit welchem man sich auch deutscherseits einverstehen kann; er hofft, daß Frankreich aus diesem Kriege glänzend hervorgehen werde. Nur wird dieser Räuterungsprozeß erheblich verzögert, wenn bei den Franzosen das Verständniß ihrer wahren Lage nicht durchdringt, und die Abgängigkeit, den Verhältnissen sich zu beugen, immer noch fortdauert. General Boyer ist von Versailles wieder nach Meß abgereist, von einem Erfolg seiner Gespräche mit Bismarck verlaufen noch nichts. Wir finden leider nirgends eine nur irgendwie greifbare An- deutung, daß es gelungen sei, zu einem Ergebniß zu gelangen. Angeblich soll Bismarck Bazaine angeboten haben, als Dictator aufzutreten, um mit ihm einen Präliminarfrieden abzuschließen; Bazaine sollte sodann eine constituirende Versammlung einberufen, welche den Frieden zu genehmigen hätte. Fast fürchten wir aber, daß die Unterhandlungen gescheitert seien, und der Schluß eines neuen Bismarckischen Kundschreibens, welches von der Schnüchel nach Frieden spricht, scheint es zu bestätigen, daß es wieder einmal mit dem Frieden nichts war. In Meß aber dürften die Dinge denn doch zu einer Entscheidung drängen, und hierauf ist wesentlich mit unsere Hoffnung gestützt. So wenig die Schilderungen von Deserteuren glaubwürdig sind, da dieselben ihre Desertion mit einer schwarzen Darstellung der Dinge, die sie hinter sich lassen, zu entschuldigen pflegen, so ergiebt sich doch aus der Massenhaftigkeit der Deserteure aus Meß und ihren übereinstimmenden Angaben, daß Bazaine zu verzweifelten Mitteln greift, um sich der Meuterei seiner Truppen und dem Ansturmen der Bürgerschaft zu erwehren. Vor seiner Wohnung sind fünf Mitrailleusen aufgespannt und täglich wechselt er bei den verschiedenen Corps die Offiziere. Die Soldaten drängen auf einen entschiedenen Durchbruch oder auf Capitulation. Vermuthlich geht demnach die Rolle des Prinzen Friedrich Carl als Gefangenvöchter nun bald zu Ende. — In Paris aber scheint man sich jetzt langsam, aber instanterisch auf größere Ausfälle vorzubereiten. Man „ertödet über die Ruhe, welche der Feind auf dem Boden Frankreichs unter den Mauern von Paris und unter den Augen einer fast mit der einzigen gleich zahlreichen Armee ohne Störung genießt“. Man sieht zuvorderst die National und Mobilgarde außerhalb der Stadt, zwischen dem Wall und den Forts campieren und übt sie nun täglich in kleinen Ausfällen, um das Kriegshandwerk kennen zu lernen. Mitunter nehmen diese Ausfälle einen größeren Umfang an, und selbst die Deutschen geben zu, daß sich die Mobilgarden gut schlagen. Am 13. October hat man den ganzen Tag gekämpft, die Bayern mußten sich zunächst zurückziehen, das Dorf Saangur wurde von den Parisern erobert und sofort verbarrikadiert, es entpann sich ein Artilleriegeschütz, bei welchem den Bayern zwei Geschütze demontirt wurden; schließlich wurden die Franzosen aber mit so großem Verlust zurückgetrieben, daß sie um einen Waffenstillstand zur Beerdigung ihrer Toten nachsuchten. Scheinangriffe der Pariser Besatzung kommen täglich vor, ja mitunter rüden die Bataillone heraus, um vor den Forts zu manöveriren, plötzlich unterbrechen sie ihre Exercitien und gehen zum Angriff vor. Alles dies deutet auf ein planmäßiges Verfahren hin, zunächst dazu bestimmt, die ungeübten Streitkräfte kriegerisch tüchtig zu machen und dann mit ihnen einen größeren Schlag zu führen. Das mag von ihrer Seite ganz richtig verfahren sein, wir werden ihnen natürlich gehörigend zu begegnen wissen. Vor der Hand thun wir freilich nichts, als unsere ankommenden Geschüze zu positionieren; vor einigen Tagen waren 230 der schwersten Belagerungsgeschüze vor Paris aufgestellt, aber das genügt noch lange nicht. Vor den viel engeren Wällen von Straßburg waren 241 Belagerungsgeschüze thätig. Molte befolgt einfach, aber mit der größten Consequenz den Grundplan, die neuen Operationen erst dann zu beginnen, wenn man eines überwältigenden Erfolges sicher ist. Ob man unter diesem überwältigenden Erfolg nicht die allgemeine Beschiebung von Paris, sondern nur das Niederkämpfen einiger näheren Forts und dann ein fortgesetztes Aushungern versteht, das werden unsere Soldaten, denen die Unthätigkeit vor Paris je länger, je unangenehmer wird und bei denen sich die Schnüchel, nun bald nach Hause zu kommen, immer unzweideutiger auspricht, wohl erst in einiger Zeit erfahren. Diese Stimmung der Soldaten ist auch ein Factor, mit welchem zu rechnen ist und dem sich ebensoviel ein humorer König, der auf Schonung denkt, als ein lampfeststürziger General, der das Kriegsführen nicht satt bekommt, entziehen kann. Die Pariser aber befürchten, wie ein Luftballonbrief aus Paris es ausdrückt, daß an der himmlischen Uhr bald die Stunde schlägt, wo Frankreich aufhort und Paris die Stätte wird, wo man Salz säet. Jedenfalls müßte dazu eine Ansprache aus allen Seiten des Feuergürtels beginnen; zunächst freilich suchen die wenigen deutschen Positionengeschüze noch nicht in ihrem Lager, sie sind noch nicht dem feindlichen Feuer ausgesetzt, aber alle Vorbereitungen sind getroffen, sie jeden Augenblick in die Feuerlinie zu bringen. In Paris sind die inneren Bewährunisse jetzt ganz besiegt, selbst Louis Blanc hat sich der zivilen Regierung ganz zur Verfügung gestellt. — Aus Orleans vernimmt man, daß es dem General v. d. Taun freigestellt ist, die Expedition entweder nach Bourges im Süden oder nach Tours im Westen auszudehnen. Vorläufig hat er die Kriegscontribution, die Orleans zu zahlen hat, von 4 Millionen auf 2 ermäßigt, sämtliche Staatsvorräthe im Behdag genommen und vor die Wohnung des bekannten freiheitlichen Erzbischofs Dupanloup mehrere Posten ausge stellt, was um so nothwendiger ist, da Dupanloup durch die Heimlichkeit mit ganz Frankreich Verbindungen unterhält. Gambetta, der wirklich in den versprochenen 3 Tagen nach Tours zurückgekehrt ist, hatte dem Commandanten der Rhônearmee in Lyon einen von der Regierung in Tours entworfenen Haupthaufzugplan überbracht, um in die Operationen Zusammenhang zu bringen. Dies dürfte für die Franzosen um so gerathener sein, als sie in dem General v. Werther und dem Commandanten seines liegenden Corps, Dogenfeld, einen läunigen Truppenführer sich gegenüber

stehen haben, dessen Expedition nach Dijon, der alten Residenz der früheren burgundischen Herzöge ein Wagnis ersten Ranges genannt zu werden verdient, das wenn es gelingt, ihm das eiserne Kreuz mit größeren Recht einbringen wird, als dem Herzog von Coburg, der es nur für seinen Wih mit Wilhelmshöhe, den er zuerst nach Seban mache, erhalten haben soll.

Berlin, 21. October. (Offiziell.) Der Königin Augusta in Homburg: Ich komme soeben von einem kleinen Gefechte bei la Malmaison; 12 Bataillone waren vom Mont-Valérien mit 40 Geschützen ausgeschallen und wurden nach dreistündigem Gefechte zurückgeworfen. Wie sahen von dem Marsch ein und dem Gefechte zu. Ganz Versailles wurde alarmiert. Wilhelm. — Versailles, 21. October. Heute Mittags 1 Uhr französischer Angriff mit bedeutenden Kräften vom Mont-Valérien aus, wobei etwa 40 Feldgeschütze durch die vordern Abtheilungen der 9. und 10. Infanteriedivision, sowie des 1. Gardelandwehrregiments, zuletzt unterstützt durch Artilleriefeuer des IV. Corps vom rechten Seineufer, unter den Augen Sr. Maj. des Königs siegreich zurückgeschlagen wurden. Bis jetzt konstatirt über 100 Gefangene und 2 Feldgeschütze in unsern Händen; diesseitiger Verlust verhältnismäßig gering. Wenn über dieses Gefecht, wie nicht zu bezweifeln, ein französischer Siegerbericht erscheint, so wird dies der beste Beweis für die außerordentliche Genügsamkeit unserer Gegner sein.

v. Pobbielosi. — Rheims, 21. October. In Soissons sind in Gefangenschaft gerathen 91 Offiziere und 4633 Mann; erbeutet wurden: 128 Geschütze, 70,000 Granaten, 3000 Centner Pulver, eine Kriegsfaß von 92,000 Arns, ein reich ausgestattetes Magazin für eine Division auf drei Monate, sehr viel Bekleidungsgegenstände u. s. w. v. Grenzki.

Berlin. Das „Milit. Bodenbl.“ schreibt: Die Revue militaire française, eine Zeitschrift, welche mit zu den gebürgten französischen Militär-Journalen gehört und sich unter Beitung ihres bewährten Redakteurs und Herausgebers, Herrn G. Robet, bisher durch objective wissenschaftliche Haltung vortheilhaft ausgezeichnet hat, bringt in den letzten Monaten vom 10. August und September d. Jo. zwei Ausgabe des Redakteurs Robet, welche derselbe gleichsam als einen Aufruf an Frankreich und mit seiner Namensunterstützung versehen, an die Spitze des Blattes gesetzt hat. Dieselben lauten: 1. Anfang August 1870. Arles! Der Kubiten ist übertritten! Die preußische Regierung, welche seit vier Jahren Ruhe auf Erde, Friede und Laub auf Baum hält, hat endlich die Pläne abgeworfen und versucht, die Entwicklung, die Größe, die Macht Frankreichs zu untergraben. Das ist schon genau, das ist schon zuviel! Frankreich kann nicht länger gestatten, daß im Mittelpunkte Europas eine treulose und meinestige Regierung besteht, wie sie gegenwärtig in Berlin thront; es ist unverzüglich erforderlich, daß sie baldmöglichst in die Unendlichkeit verschafft wird, auch fahrlässig noch schaden zu können. Die Freie Europa sieht dabei auf dem Spiel. Unsere Heere, in deren Mitte unsere Krieger schwimmen, und an deren Spitze unsere berühmtesten Krieger unter dem Zweibeck unseres Kaisers stehen, sind an unseren Grenzen versammelt. Unser Kriegsgeist: Vorwärts! wird bald von unseren Schlachtröhnen wiederhallen. Preukens Waffe bestimmt. Frankreich erwartet aufrecht den ersten Stoß seiner Krieger, welche für das verletzte Recht, für die beleidigte Karriere in die Scharten treten wollen. Die Sicherheit Frankreichs ist gleichbedeutend mit der Würde und Sicherheit Europas. Die Niedigung des Gebäudes wird durch unsre triumphierenden Soldaten glorreich vollendet werden, nachdem sic Deutschland jenseits des Rheins seine Freiheit, seine Unabhängigkeit wiederergegeben haben, welche die Regierung von Berlin schon so lange gewissenslos unterdrückt. — 2. Anfang September 1870. Frankreichs Erhebung. Frankreich, bebend vor Battletionus und vor Unwillen, rüstte alle seine Kinder zu den Waffen, um seine auf dem Felde der Freiheit gesammelten Freunde und Freunde zu räden. Frankreich hat sich erhoben. Seit vierzehn Tagen haben alle ohne Ausnahme den Ruhm der mutvollen und euerghischen Krieger geantwortet, welche die großen Bewegungen leiten, und großmuthig, buntfertig, Mann neben Mann, bereit unter den Waffen, bereit zum Kampfe. Rache! durch Blut, Blut und Tod, damit diese ruchlose Horde, welche den Namen Preußen führt, vernichtet und ihr Name für ewige Zeiten von der Karte der Welt getilgt werde! Bravo! Bravine. Bravo! Mac Mahon! Bravo! edle Kinder. Frankreich, halte dich mit unentstehbarer Liebe in seine Arme, und seine mächtige Stimme, welche die Zeit überholt, wird den ländlichen Geschlechtern die Thaten heutes Muttero und Eures Heldentums verkünden, die ohne Gleichen dastehen in der Geschichte. Wuth! nur Wuth! Paris hört auf der Höhe seiner großen Bestimmung; seine Bevölkerung erwacht im summum und entschlossenen Grimm auf ihren Mauern, daß man ihr die Ankunft dieser Barbaren fund thue, um sie bis auf den letzten Mann zu vernichten. Meine Freiheit, meine Gnade. Siegen oder Sterben! Und der letzte Mut Deiner, die für unsr' edles und treues Vaud noch in den Tod gehen werden, möge sein: Go lebe Frankreich!

Königliches Hoftheater.

E. B. Allmählich tritt das Wohlkunst dem Ekelus der Shakespeareischen geschilderlichen Dramen das Interesse entgegen, welches dieses Unternehmen in so hohem Grade vereinigt. Hatte in Richard II. der Dichter gezeigt, wie eine nachlässige, launische Pflichterfüllung einen König um Reichtum und Leben bringt, so führt uns der I. Theil von König Heinrich IV. eine Regierung vor, deren Usurpatoren es zwar an Güter nicht fehlen sieht, die aber, widerstreitlich gegründet, durch dieselben Ursachen erschöpft wird, durch welche sie entstand: Verirrung und Empörung. Heinrich IV. erster Theil behandelt, wie männlich bekannt, den Aufstand des Vereins gegen den blauen Kronenträger und den Sturz des thakträchtigsten Rebellen unter Heinrichs Regierung. Dieser historische Stern tritt aber bedeutend in den Hintergrund gegen die behaglichen Falstaff-Szenen. Die deutischen Pöhlken, außer Stande den ersten Theil mit gleicher Sorgfalt zu umfassen, wie jene ergötzlichen Szenen und aus dem dreizehentlichen Theater Shakespeare ein den heutigen Anforderungen entsprechendes Ganze harmonisch herzustellen, haben sich gewohnt, aus Heinrich IV. wesentlich eine Falstaff-Komödie zu machen, bei welcher die historischen Szenen nur eine die Falstaff-Geschäftigung vorwärts treibende und im Kontraste doppelt witzhafte Rolle spielen. Der fette Ritter John Falstaff nimmt nicht bloss im Wirthaus zum wilden Schweinstoß den größten Platz ein, er bedingt mit seinem Adipex auch die historischen Figuren des Schauspiels auf die Seite.

Einem so humoristischen Käschlumpen, wie ihn Herr Dessoix geschaffen hat, konnte freilich Niemand deshalb grauen sein. Gesthe offen, diese Festung des Herrn Dessoix frappierte durch außerordentliche Reinheit und Wohlbildung, halb, diese dankbare aller Mollen, läßt sich leicht als unverwüstlicher Schlemmer und plumper Rübold spielen, um Eßest zu machen. Herr Dessoix übertraute durch das lateinische John-Bull-Gesicht, seinem Witz und das ritterliche Wesen, das durch all seine wüsten Streiche durchdringte. Das dabei die burleske Persönlichkeit Sir John's nicht zu kurz kam, dafür sorgte nebst dem Dichter die glückliche Faune, mit welcher Herr Dessoix agierte. Nachdem verdiente Herr Dettmer wegen der künstlerischen Vollendung seines Gesangs eine unbedenkliche Anerkennung, Es wird selten einen Schauspieler geben, der in so kurzer Zeit sein Rollenrepertoire mit einer fast unerschöpflichen Zahl neuer Charaktere bereichert, wie dies Herr Dettmer zur Freude aller Theatertreunde seit wenigen Jahren thut. Hast eine jede seiner Mollen ist in ihrer Art trefflich. Sein Percy war wirklich die glänzendste Figur in der Reihe der Rebecken, ein Urbild irredipider, überprudender Männlichkeit. Nun gegenüber trat Herr Hanstein, Prinz von Wales, unbedeutend genug auf. Er ist nicht so begeistert, daß er nicht seine Mollen ordentlich memoriren könnte; der Souffleur konnte nicht alles allein thun, namentlich nicht ihm sagen, wenn sein Stichwort kommt. Das, was ihm im Verächtnis geblieben, wurde nicht der Art gespielt, das es den Intentionen der Rolle: einem Königlichen Jungling zu schildern, der bei allen Jugendthorheiten seine hohe Bestimmung nicht vergaß, entsprochen hätte. — Was aus dieser Freiheit halten sind die übrigengesetzten so zusammengestrichen, das für Entwicklung ihrer Charaktere wenig Spielaum bleibt. Herr Jäger ergänzte auf's beste die Bruchstücke seiner Rolle, indem er König Heinrich als den Meister des guten Scheins und der königlichen Überarbeit vor der Welt darstellte; Herr Hellmuth am, daß seinen Glendower möglichst mit einem mystischen Nimbus, Fraulein Ulrich spielt ihre einzige Scene mit Jungfert und Noblesse. Unter den Kumpaten Falstaffs, Herr Astamer, Marchion und Weiß, zeichnete sich der letztere durch natürliche Komik aus, Herr Oberstein (Savotte Douglas) aber schien den Kommandoton vom Vormittag noch inne zu haben.

Dresdner Börse vom 15. bis 22. October 1870.

In Folge Ausegung von auswärtigen Wörterplägen verfehlte die Wörte in dieser Zeit in recht günstiger Stimmung, die jedoch einen relativ festen Sitz nicht nahm, sondern mehrfach, namentlich durch Realisationen, welche vielfach bewirkt wurden, abgedreht wurde. Die eben erwähnten Realisationen kommen jetzt recht häufig vor, da jeder kleine Rügen mitgenommen wird und man sich vor allen großen Engagements sehr fürchtet. Derartige Aktionen dürfen aber auch nicht Wunder nehmen, denn das ist doch Thathaft, daß die Wörte in ihrem Siegedraus, in der festen Hoffnung, daß der Krieg gegen Frankreich schnell beendet sein werde, zu schaß à la bourse vorgegangen; sie hat sich eine Last aufgebürdet, welche abzuwälzen jetzt ihr einziges Streben sein kann und muß. Hierzu kommt noch, daß das Geld sich recht knapp zeigt, was namentlich Verlängerungen für die Speculanter erschwert. — Ein Grund zu der festen Stimmung war das in dieser Woche mit größererer Bestimmtheit auftretende Gerücht über die Kapitulation der Festung Bres., was sich allerdings bis jetzt noch nicht bestätigt hat. — Die gegenwärtige Lage vor Paris bestreift die Wörte nicht, und wenn auch die verschiedenen, zum Bombardement erforderlichen Transporte von Geschützen, Munition &c. längere Zeit dem Sprudeln, so billigt man das lange Idiotismus betreffs des Angriffs keineswegs, denn je länger man wartet und Friedensverhandlungen einzuleiten versucht, desto mehr haben die Franzosen Zeit, sich schlagfertiger zu machen und Paris nur noch mehr zu bestreiten. Bei dem wahrschauendsten Sinn der französischen Bevölkerung scheint überwaupt die bekannte deutsche Nachsicht nicht recht angewendet; trotzdem muß man der deutschen Herrschaftsleitung zugestehen, daß keine Woche vergeht, wo sie nicht für die Wörte ein Uebriges traut, nur sind die Wörteorientie jetzt so verwebt, daß sie am liebsten alle Tage beträchtliche Erfolge, wie die bei Sedan &c. vermeldet haben möchten, um darnach spekulieren zu können. So bleibt denn der Wörte nichts weiter übrig, als geduldig abzuwarten und die fehligen glänzenden Momente zu benutzen, um dann desto leidlicher auszuharren und etwadigen un-

günstigen Seiten ruhiger entgegensehen zu können.

Staatspapiere und **Kreditscheine** in zum Theil recht ansehnlichen Summen, die Kourse beriefen waren jedoch ziemlich unverändert. Sachsl. 3% 1850r Anleihe gehobenes, 85 6, Sachsl. 3% 1855r bei geringem Geschäft unverändert, 72 6, Sachsl. 4% 1847r Anleihe etwas niedriger, 88 1/2 bis Sachsl. 4% Anleihe Serie I. und II. stieg 1 1/2 %, etliche 86 1/2, letztere 87 1/2; Sachsl. 5% Anleihe, welche noch aus erster Hand gegeben wurde, ganz unverändert 100 1/4. **Landrentenbriefe** bei wenig belangreichem Umlauf unverändert, 81 6. **Herzland**, 4% Pfandbriefe verfehlten mehrfach zu 86 1/2—86 1/4. **Norddeutsche Bundes-Anleihe** war trotz der neu übernommenen und successive zum Verkauf gelgenden 20 Millionen Thaler vergleichsweise ganz unverändert und verfehlte vielleicht in 97 1/4—1/2. **Bremerische** 4 1/2% Anleihe stationär 91 1/2. **Württemberg** Anleihe Kapitalend. Amerikan. 6% 1852r Anleihe war bei geringem Umlauf 1 1/2 % besser bezahlt, 96 1/2. **Oesterl.** Silberrente 2 1/2 % höher, 55. **Oesterl.** 1860r Poste steigend, 74 1/4—74 1/2—74 1/4—75 1/2. **Rumänische** 7 1/2 % Eisenbahnen. **Obligationen** waren anfangs dieser Woche noch recht flau, gewannen jedoch durch die allgemein almisschere Stimmung am Kourse und stiegen auf 60 1/4, um 59 1/2 zu schwanken. Die Besitzer dieser Obligationen scheinen dieselben jetzt für immer unsicherer anzusehen und das Vertrauen zu diesem Effect steht auf so schwankenden Füßen, daß die gerungste ungünstige Nachricht über das Unternehmen Unruhe in den Reihen der Besitzer verbreitet, wodurch die Verkaufslust von Neuem erwacht und Alles dazu drängt,

Eisenbahn- und Bank-Aktionen waren in lebhaftem Verkehr. Leipzig-Dresdner A.-Aktionen unverändert, 200 $\frac{1}{2}$. Lydian-Hittauer Aktionen Kl. A. wurden in größeren Summen zu niedrigeren Kursen gehandelt, 73 $\frac{3}{4}$ -73 $\frac{1}{2}$ -73 $\frac{1}{4}$. Lombardische Eisenbahnen-Aktionen verfehlten zu 94 $\frac{1}{4}$ -94 $\frac{3}{4}$ -94 $\frac{1}{2}$ -94 $\frac{1}{4}$. Die Actionäre dieser Gesellschaft haben nunmehr hinsichtlich der Zahlung des November-Coupons Gewissheit erhalten; derselbe wird mit 7 $\frac{1}{2}$ Francs bezahlt. Erfreut man, daß statt der sonst sichtlichen 20 und des später geböschten 12 $\frac{1}{2}$ Francs jetzt nur 7 $\frac{1}{2}$ Francs zur Entdeckung gelangen, so muß man befürchten, daß der Abstand allerding ein sehr großer ist. So wenig, als diesmal hat die Süd-Bahn noch nie gespart und ist dies, in der Vorausdeutung, daß der II. Coupon pro 1870 in gleicher Höhe gezahlt wird, eine 3%ige Verzinsung des Aktienkapitals. Die ganze Rasse des Unternehmens scheint eine sehr ungünstige zu sein, und ist das Eintreten einer Aktie allem Aussehen nach nicht unmöglich. Merkwürdig bleibt es uns nur, daß die Werte diese Zumeidung von Dividende nicht ungünstig, sondern sogar gegenüberliegend, rechnen. Ohne Zweifl wäre der Kauf der Lombarden von Anfang an bedeutender zürücksgegangen, wenn nicht für dieses Papier ein großes Deckungsbüro für bestände, was einem schnellen Stufen das Gegenstück hält. Zu verwundern wäre es nicht, wenn man sich von Lombarden loszumachen sucht, was jedenfalls auch von Seiten des Privatpublikums geschehen ist und noch wird, welches bisher dieses Effect seines Scheindarstelligen Kourtes halber, mehrfach zur Kapitalanlage benutzt hat. Einen recht ansehnlichen und auch ganz gerechtfertigten Abschluß nahmen Wallfisch'sche Karls-Ludwigs-Bahn-Aktionen, welche von 96 $\frac{1}{2}$ -97-97 $\frac{1}{4}$ -98 $\frac{1}{4}$ -99 $\frac{1}{4}$ -99 $\frac{3}{4}$ stiegen und in bedeutenden Kosten aus dem Markt genommen wurden. Es freut uns, daß sich die von uns bestellte dieses Papiers schon seit längerer Zeit kundgegebene Erwartung bestätigt hat, und

Professor HUGO MUTH's Amerikanisches Sprach-Collegium & Uebersetzungs-Bureau

Académie de Langues.

Solo- und Klavierstunden für Damen, Herren und Kinder in Franz., Engl., Ital. u.

86 Prager Strasse pt.

College of Languages.

P. S. Zur Vervolmung grösserer engl. und franz. Elementar- und Conversations-Zirkel, die soeben wieder für Schüler und Schularbeiter fast jeder Stufe des Alters und der Vorkenntniss eröffnet worden sind, sind weitere schleunige Anmeldungen willkommen, und geniessen den Vortheil, dass die Preise um $\frac{1}{4}$ niedriger gestellt werden, als dieselben auf dem Cliché der zeitigen Annonce des Collegiums verzeichnet gewesen (doch hat diese Preiserhöhung keinen Einfluss auf die Monatskurse, welche auf 1 Thlr. resp. 2 Thlr. stipulirt sind, noch auf die Solo-Stunden oder Abonnements zu 50 Klavierstunden à 2 Ngr.).



Militaireffecten Waffen- & Jagdtensilenlager.

von Anton Stiebritz.

NEUSTADT. DRESDEN. IM RATHAUS.

Markt-Anzeige.

Nr. 6 Sophienstrasse Nr. 6.

Ganz Neu! „Musik-Photographie-Albums mit wandelnden Bildern, Stück 5 und $5\frac{1}{2}$ Thlr.“

Photographie-Album in Leder gearbeitet und geschmackvoller Ausstattung, Stück 6 Ngr. an, do. in Leder und grob Quart Format, Stück 25 Ngr. bis $3\frac{1}{2}$ Thlr. Gedruckte Auswahl nur in Leder gearbeiteter Portemonnaies, Stück 5 Pf. bis zu den feinsten zu $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Briefcouverts in guten geleimtem Papier, 25 Stück 5 Pf.

Beste Qualitäten Briefpapier, Buch 8 Pf., 12 Pf., $1\frac{1}{2}$ Ngr. u. $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Stahlfedern, in vorzüglichsten Qualitäten, Groß von 2 Ngr. an,

Stahlfedernhalter in praktischen Formen, Dhd. 5 Pf. bis 4 Ngr.

Schuhfedernkästen mit Goldverzierung, Stück 8 Pf. an.

Brillenwappen in den elegantesten Ausstattungen, Stück 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. an,

do. mit den üblichen Instrumenten und Schloß, Stück 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Größtes Lager von Bleifedern in ausgezeichneten Qualitäten, Dhd. 1 Ngr., 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., 5 Ngr., per Groß 11 Ngr., 20 Ngr. u. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Notizbücher in eleganter Ausstattung, 3 Stück 1 Ngr. an.

Englische Patent-Notizbücher, Stück 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Beste Nähnädeln, 100 Stück kostet 2 Ngr.

Glatte Knäueln, Garn weiß und schwarz, 1 Knäulchen 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Hosenträger mit Gummi, das Paar 1 Ngr. bis 13 Ngr. Für Wiederverkäufer empfiehlt

Sortiments von Hosenträgern, 1 Dhd. Paar für 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Photographie-Nahmen, Stück 5 Pf. 1 Ngr. und $1\frac{1}{2}$ Ngr.

Cigarrenvölgen, Pfeifenbüchlein darstellend, Stück 1 Ngr. und 5 Ngr.

Postk.-Album in Sammet, elegant ausgestattet, Stück 10 Ngr. und 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Größtes Lager Tannenbaum mit Wienerbügel, 27 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Gummi-Krummkämme, 3 Stück von 2 Ngr. an.

do. mit Messing-Stand, Stück 12 Pf. bis 5 Ngr.

Gummi-Kristallkämme mit Messing-Stand, Stück 2 Ngr. bis 5 Ngr.

Staubkämme in Horn, Stück 5 Pf.

Gummi-Aufschürzer für Damen, Stück von 12 Pf. an.

Vorzeigenknöpfe, groß (111 Stück) 1 Ngr.

Küchenmesser, 3 Stück von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Wischertörde in Drabigefichte, Stück 10 Ngr.

Neusilberne Kaffeelöffel, Stück 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. Dhd. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Neusilberne Kaffeelöffel, Stück 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Manchettenknöpfe in den neuesten Mustern, Paar 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 1 Ngr.

Garnituren Brochen und Ohrringe, Paar von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Gehl vergoldete Uhrketten, Stück 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis zu den feinsten.

Schablonenkosten für Wäschefabrik, mit Ziffern, Langnette, Alphabet, Pinsel, Stück 5 Ngr.

Damen-Gürtel in Sammt und Leder, Stück 5 Ngr.

Wasser und Gabeln, in bester Qualität, Paar von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Kopfbürsten, das Stück von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Steiderbürsten, das Stück von 4 Ngr. an.

Die jetzt in grösserer Form zu liefernden vorschriftsmässigen Postpaquete in grauer Leinwand eingehäuft, Stück 3 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Wiederverkäufer bei den meisten Waaren Rabatt.

Aufträge nach Außerhalb werden nur gegen Nachnahme effectuirt.

Y. Bargou,

6 Sophienstrasse 6, gegenüber der Waldschlößchen-Restaur.

Zur Nachsendung für die im Felde befindenden Truppen empfiehlt:

Coffee-Extract,
Milch-Extract,
Milch-Extract,
Walz-Extract,
auf Berglängen teilspeisfähig verpackt.

Herrmann Roch,
Dresden, Altmarkt Nr. 10.

81 Hauptstrasse 31

Damenkleiderwaren billige
Bekleidung von 1 Thlr. 10 Ngr. bis 1 Thlr.

Gesuch.

Ein junger gebildeter Mann sucht die Bekanntschaft eines anständigen, soliden Mädchens zu machen, welche weiter Tanz noch lärmende Vergnügungen liebt. Geraut Adr. unter L. D. L. in der Expedition d. M. niederzulegen.

Winterröste, Winterjaquets!

Bugattirosen, Westen, Juppen, Arbeitsrosen u. sind billig zu verk.

gr. Schießgasse 13,

II. Etage im Handgeschäft.

Damenhäute

in Sammet und Seide empfiehlt von 1 Thlr. 25 Ngr. Urban, Marienstr. 26.

Eine hübsche Restaur.

1/4 Stunde von Dresden, mit schönen Nebenzimmern und Garten, ist billig zu versetzen. Nähe Rennweg. Adresse 4 part. in der Restaur.

Ein Alteid. Schreibereiter, 1 t. Schreibereant, 1 t. Sord. Stühle, 1 Trumeau, 1 verzinkig. guter Schreiber-Stuhl sind billig zu ver-

kaufen. Preisnachfrage 19 h erste Et. r.

Gebrachte Möbel.

Giebungsstücke, Bodenrundum, Betten, Blöcher werden gekauft. Adr. Scheffelgasse 31 im Producten-Geschäft abzugeben.

Ein gehobter Posamentiergehilfe

findet dauernde Arbeit bei

F. Landau, Seestraße 9.

Posamentierwarengeschäft.

Ein alleinsteh. Herr.
gut sitzt, sucht bei alleinstehender Dame Stude oder Kammer mit Studentenzens. da er wenig zu Hause ist, sieht Model besitzt, womöglich sie immer. Adr. unter „1870“ durch die Exped. d. Blattes.



Rübenheringe mit Milch und Roggen.

Große See Heringe 1. Männchen, neue schottische Vollheringe, in Tonnen u. ausgesetzt empfiehlt

Joh. Reissig,
Weissegasse No. 7.

Was kraucht dort in

dem Busch herum? Couplet mit einem sehr launigen Refrain für Diana, a 3 Ngr. comp. von F. A. S. Tanneberg, Leyer für Sitter, Gitarre und Streichzither. In allen Musikalienhandlungen zu haben. Auswärtige Verstellung bitte ich bei Herrn Hoffarth, Musikalienhandlung, Seestraße.

Jacquets, Paletots und Jasen

in großer Auswahl, sowie hübsche, neue Sachen in wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen empfiehlt zu äusserst billigen Preisen.

C. A. Salomon,
Vatergasse 31.

Frauen oder Mädchen können das Strohutkinn in den feineren Geschäften gründlich erlernen. Näheres bei Amalie Naumann, Ferdinandstraße 12, 4 Tr.

3 Drehbänke und 1 Bohrmaschine
sind zu verkaufen

Vorngasse Nr. 2, part.

Junge Mädchen

von auswärts, welche sich in Dresden weiterbilden sollen, finden freundliche Aufnahme. Auch wird Ihnen in der überzüglichen Akademie der Wissenschaften, der Akademie, sowie auch im Gewerbe und Kunstgewerbe Unterricht erteilt.

Offeraten bitte man in der Exped. d. M. unter der Adresse E. W. 100 niederzulegen.

Selbstüberzeugend für den, durch die vielen auftauchenden ungloßen Mittel mißtrauisch Gewordene.

Das der von Herrn W. G. Böckenheimer in Neukirch am Rhein erfundene und fabriizierte

Trauben-Brust-Honig.

Bei Stärkchen, wie Husten, Heiserkeit, von ausgezeichnet guter Wirkung ist, kann ich aus eigener Erfahrung bezeugen.

Berleburg, den 1. Februar 1870.

Gräfin zu Sayn-Wittgenstein.

*) Dieses östliche Hausmittel ist stets adt zu haben in Dresden bei Louis Ziller, sonst zw. Wohl. Gieb. der Berggasse und Wallstraße, in Leipzig bei Joh. Frdr. Oehlschläger Nachfolger.

Fünfzig Thaler Belohnung.

Demjenigen, der einem jungen Kaufmann, 28 Jahre, eine sichere Stellung von Dauer verkauft, die Minimum 300 Thlr. Gehalt tragt. Hieraus denktige und Lust zu einem Gesicht hat. Hierauf Reklirrende wollen ihre Adr. unter O. B. in der Exped. d. Blattes niedezulegen.

Ein Lehrer,

der qualifiziert ist, Unterricht in der französischen Sprache bis in obere Klassen zu erzielen, wird unter günstigen Bedingungen für eine Lehrtätigkeit gesucht. Preise unter C. F. 15 abzugeben in der Exped. d. Bl.

Wollenwaaren,

als Tücher, Shawls, Mermel, Seelenwärmere, Fanchons, Hauben und alle diesen ähnlichen Artikel, habe ich in Auction aus dem Hause der Herren Müller & Höller in Apsida ein sehr großes Lager erstanden, und ist ein großer Theil bereits angekauft, was ich vorzugsweise dem handelsreibenden Publikum empfehle.

Die Sachen sind sämtlich neu und schön.

W. Mendel,
Inhaber des Bazar's Schreiberstraße 1a I.
Ausverkauf.

Filzhüte, Stoffhüte verschiedener vorjähriger Mode zur Hälfte des Kostenpreises.
Beste Seidenhüte, größte Auswahl in Filz- und Stoffhüten neuester Zusagen zu billigen Preisen.

C. F. Lehmann,
Frauenstrasse.

Auf dem Dohnaplatze 1. Budenreihe
empfiehlt Unterleibstücher eine große Auswahl

Filzwaaren,
Herren- und Damenhuhe nebst Pantoffeln
mit Filz- und starkem rothen Muttum-Zutzen.
Budenstand am Firmu August Mühl
aus Wien.

Hôtel de Russie,
Wilsdrufferstrasse.

Wie immer, befindet sich auch während dieses Marktes das große Lager neuester

Damen-Mäntel,

als:
Paletots, Jaquettes, Jacken, Regen-
Mäntel &c.,

zum Engros- & Detail-Verkauf
Hôtel de Russie,

Wilsdrufferstrasse eine Treppe.

Meine Prinzipien, gute Arbeit, reelle deactirte Ware,
vereint mit billigen Preisen, lassen mich auch diesmal auf einen
recht flotten Verkauf hoffen.

Hochachtungsvoll

Julius Ruben,
Damenmäntel-Fabrikant
aus Berlin.

Der Engros-Verkauf beginnt Sonntag Mittag.

Bestes weißes Speisejaz
a Centner 2 Thlr. 17 Ngr.

ist nach wie vor zu haben in der Salzhandlung von
Ludwig Philippson,

 **Spiegel**

in Gold- und Holzrahmen, Spiegelglas in allen Größen empfiehlt billig,
auch für Wiederbeschaffung sehr vortheilhaft, die Spiegelfabrik von

Eduard Wetzelich,
am See 34.

Die Blumen-Manufactur

Pirnaischestrasse Nr. 51
empfiehlt zur diesjährigen Wintersaison ihr reichhaltiges Lager neuester und
feinstes Muster.

Filzhüte & Facons

für Damen und Kinder empfiehlt zum Markt sehr billig
A. Colberg & Comp.,
Stand: Neumarkt, Puppenh. Hof, am Bazar des Herrn Meyer.

Canevas-Stickereien.

Angekennete und fertige Tapisse, Kissen, Sessel, Reise-
taschen, Schuhe werden am Montag und Dienstag zu
ausserordentlich billigen Preisen Altmarkt
6. Budenreihe (von der Seestraße) verkauft.

Briefmarken aller Länder

verkauft und tauscht zu anerkannt billigen Preisen; ganze Sammlungen, ges-
chickte Partien, &c. auch einzelne Briefmarken, Münzen, Medaillen, Minerale,
Antiken, Waffen u. s. w. tauscht man.

G. W. Großmann in Dresden,
Salzgasse Nr. 8.

Neberschuhe mit Holzsohlen
empfiehlt billig
T. Schultz, Galionstrasse 7b partet.

Danksagung.

Für die deutsche Invaliden-Stiftung sind nachfolgende Beiträge eingegangen und gezahnt worden:

bei Herrn **Jul. Adler**, Königbrückestraße 5 Thlr. von ihm selbst einmalig, von Herrn Albert Jäger, Sportoffizier, 1 Thlr. fortlaufend;

bei Herrn **Methé & Comp.**, Hauptstraße; von Frau Jenny Thobe geb. Gräßl 100 Thlr. einmalig, von Herrn Hed. Weitemann 10 Thlr. fortlaufend;

bei den Unterzeichneten: als einmalige Beiträge: von Herrn Weltmann Schäfer 20 Thlr. von Herrn Rittergutsbesitzer Steiger 20 Thlr. von Herrn Dr. med. Seeger 10 Thlr. von Herrn Adolf Bischel 100 Thlr. von Herrn Bartholomäus Souchay 250 Thlr. ganzer Erlös einer Vorlesung durch Herrn Heydeich in der Societät 25 Thlr. 20 Ngr. die Spesen wurden von Herrn Albert Timm und D. & G. gedeckt; von Herrn Dr. St. 1 Thlr. für eine Belohnung über Artillerie-wochen durch Herrn Oberst R. von Herrn A. F. Timm 50 Thlr. von Herrn Emil Mörs 30 Thlr.; ferner als fortlaufende jährliche Beiträge: von Herrn Medicinalrat Dr. F. Rückenmeier 10 Thlr. von Herrn A. Gollenswobbe 100 Thlr. von Herrn Jordan u. Timm 30 Thlr. von Herrn Eduard Weiß 100 Thlr. von Herrn Julius Weiß 10 Thlr. von Herrn Baron Warburg 50 Thlr. von Herrn Dr. Feid. Stolle 6 Thlr. von Herrn F. A. Baumann, Pastor em. 2 Thlr. von Herrn Dr. med. Straube 2 Thlr. von Herrn Bartholomäus J. Träger 100 Thlr. von Herrn Wolf Hotel Royal 2 Thlr. von Herrn Baumann Seelig 5 Thlr. von Herrn D. & G. 20 Thlr.; als fortlaufende monatliche Beiträge: von Herrn v. Gablenz, Hauptm. v. d. A. 1 Thlr. von Herrn Poehle, f. i. Economic-Commissioner a. D. 3 Thlr. bis mit December, von da 1 Thlr. monatlich, worüber nicht nur mit verbündetem Dante quittiert, sondern auch noch um fernere Betreuung an diesem patriotischen Werke gebeten wird.

Bernerte Sammelstellen und Verwaltung des Vereins werden in den nächsten Tagen bekannt gemacht werden.

Dindorf & Hache,
Cassirer des Lokalvereins für die deutsche
Invaliden-Stiftung.

Im Commissions-Bazar

Waisenhausstrasse 14 sind zum Verkauf: 1 eleg. Canuse mit 2 Knau-
teilen rot. Bei. 37 Thlr. 2 Bettstellen mit Matratzen, Kopf- u. Fußstücken,
verschiedlich gut, a 17 Thlr. 2 große Kleiderständer 7 Thlr. 2 Komoden 4
u. 5½ Thlr. 1 Mobai-Schreibtisch 25 Thlr. 2 große Spiegel-Tonnen
26 Thlr. 1 Spiegel 7 Thlr. 1 Manag-Salonstuhl 17 Thlr. 1 Pa-
tent Coulombia 15 Thlr. 2 f. R. Kastenservice 2½ u. 6 Thlr. 1 Kuss. Si-
berdräht mit Spiegel 30 Thlr. 1 Manag-Schreibtisch 15 Thlr. 6 Stück
Kleiderstühle 6 Thlr. 1 Partie Gardinenträger a 15 Ngr. 1 ädt. Manag-
Kleiderstuhl 14 Thlr. 2 ro. Stühle 17 u. 21 Thlr. 3 Sophas 15, 16 u. 25
Thlr. 1 ädt. Manag. Victoria-Salonstuhl, Canuse, 2 Knau-
teile und 6 Stühle 74 Thlr. 1 Glaseragere 7 Thlr. 2 eleg. Klide 3½ Thlr. 1 eleg.
Kuss. Schreibtisch 21 Thlr. 5 Stück Koffer 2-6 Thlr. 1 Kanteul 12 Thlr.
1 Koffer mit mar. Matte 26 Thlr. 2 eleg. Belegstühle 1½ Thlr. Eine
große Partie Seelenwärmere, Schals, Kopftücher, Hauben, Binden, Unter-
lagen, woll. Sößen, Frauen- und Kinderstühle, Klid. u. Komodeden, weiß
Blanc-Weißstühle, sämtlich zum halben Preis. 60 Stück alte Blau-
dauer Kleiderstühle 3 bis 4 Ngr. Eine große Partie alte Schuhwaren
als Herrenstühle 2 Thlr. 5 Ngr. bis 3½ Thlr. Damen- und Kinder-
Jeugdstühle 15 Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr. Handstühle, waren gel. 16 Ngr. 30
Stühle kleine Havana-Garnituren a 10% Thlr. 25 Stühle 8 Ngr. 60 St. f. Jam.
Kum 10 Ngr. 53 St. ädt. fram. Champ. 21 Ngr. 70 St. St. Etappe 9
Ngr. 40 St. Biedermeier 7½ Ngr. 8 Bankh. Stühle 17 Ngr. Cognac
18 Ngr. Klare 15 Ngr. ic.

Eine große Auswahl
Harzer Kanarienvögel,

sowie acht französische und englische, grise und kleine Papageien, sämtlich
scheide überdeckte Edel, zahmen Affen, Kanarien, Goldnids, a 25
6 Ngr. Blaudr. Tuffstein, Tuffstein, Ampibien, sowie verschiedene Vögel, in großer
Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen die **Naturalien- und Zoologische**

Handlung, Wittenhäuserstraße und Friedrichs-Allee 12 partet. Auch

werden viele Vögel als Zierlinge angenommen und gefauft.

Sämtliche Händler

mit gebrauchten Eisenwaren, Lederzeug, Büchern, Kleidungs-
stücken &c. halten seit in der Namenschen Straße.

Corsets

mit Mechanik Stück.

von **8 Ngr.** an.

Heinr. Hoffmann
Freibergerpl. 21 d.

Steinhauer-
und Steinmetzen-
Gesuch.

Steinhauer und Steinmetzen finden
bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei
G. A. Ehmk's Erben
in Leipzig - Rennitz
am Sandauer Thor.

Eine grosse Partie
neue Winterröcke
neue Hosen,

Arbeitshosen &c. sind äußerst billig
zu verkaufen Webergasse Nr. 35.

erste Etage im Handelsgebäude.

Reinwoll. Rippe
in den modernsten Farben, die Elle
11½ Ngr. empfiehlt

Julie verw. Schreiber
Johannisplatz 18.

Gesucht 3000 Thlr.
auf erste Hypothek. Werthe Adressen
von Schlosshöfen unter **H. D. 30**
in der Expedition dieses Platzen.

Lama's

in der schwersten Qualität, 9/4 breit,
die Elle 15 Ngr. empfiehlt

Julie verw. Schreiber,
Johannisplatz 18.

Fleisch-Extract

Fleisch-Extract-

Biscuits,

Milch-Extract,

Coffee-Extract,

Malz-Extract,

halten destens empfohlen

Weigel & Zeeh,

Marienstraße 24.

Alte schwed.

Leder-Schmiere

um jedes Lederwerk geschmeidig und

unbeschädiglich gegen Risse zu machen

empfiehlt

Weigel & Zeeh,

Marienstraße 24.

Zellars berühmte Mundstücke v.
Rigi u. Panhorn

(am Bohmischen Bahnhof) sind täglich während der Tanzstunden jederzeit zu
sehen. Eintr. 1. Gang 5 Ngr. 2. Gang
2½ Ngr.

Spazierstöde, Meerchaumwaaren,
Tabakspullen, Schnupftabakpullen,
Hornholz, Salatschüssel empfiehlt
billig. **B. Schädlich**, Drechörter,
Nr. 7 Marienstraße Nr. 7.

Schmieden, Sächs. Metzgmasch
empfiehlt billig. **B. Schädlich**,
Drechörter, Marienstraße 7.

Beste transparente
Glycerin-Seife

in Kart. a 3 St. 6 Ngr. 1 St. 2½ Ngr.

Honig, Veilchen, Binsteine und
Cocos-Seife, feinste Pomaden,
Glycerin gegen aufgezogene
Haut empfiehlt.

Johannes Thenius.

400 Stück rothe und weisse
wollene Hemden,

von gutem Raum, werden sehr billig
verkauft Baupauer Straße 143 partet.

Für Brust-, Kopf- und
Magenleiden

ist der so bewährte nervenstärkende
Bertold's Kraft- und
Heil-Valjam

zu empfehlen. Hauptdepot bei Spalte-
holz & Blei, Annenstraße 10
und allen Apotheken. Mit Ge-
brauchsanweisung a 1. 7½ Ngr.

Ein Haus mit Garten und Ma-
terialwaren-Handlung, ohne
Dresden, ist mit 1200 Thlr. Aus-
lagerung zu verkaufen. Näh. bei Richter,
Zweibrücke 13.

Eine Stube mit Stamm ist vom
1. November über sofort zu be-
ziehen Königstraße 21.

Reis.
diverse Sorten, das Pfund 18 bis
36 Pf.

Gräupchen,
a Pf. von 14 bis 25 Pf.,
Hirse, Erbsen, Linsen, Bohnen,
Pflaumen u. Pflaumenmüh
empfiehlt zu den billigen Preisen

Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 11, zum gold. Adler.

ff. Weizenstärke

a Pf. 28 Pf.,
Steckerstärke a Pf. 22 Pf.,
Kartoffelstärke a Pf. 20 Pf.

Kerntalg-Seife a Pf. 38 Pf., del
5 Pf. a 30 Pf., del 5 Pf. a 30 Pf., del 5 Pf., del 5 Pf.

Hari-Seife a Pf. 30 Pf., del 5 Pf.,
a 25 Pf., Schmier-Seife a Pf. 28 Pf., del
5 Pf. a 25 Pf., Soda, in Stücken, a Pf. 12 Pf.,
del 5 Pf. a 10 Pf., Soda, klarer, a Pf. 16 Pf., del
5 Pf. a 14 Pf., Wasserglas zum Waschen a Pf.
18 Pf., empfiehlt

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 11, g. gold. Adler

Schreiber-
Gesuch.

Ein gewandter, gut empflockener
Mensch mit faustmännischer Handlichkeit
findet Stellung. Nähres Thalstraße
Nr. 1 a erste Etage, Thüre rechts.

Ein photogr. Geschäft
in guter Lage Dresdens in Verhältnisse
halber billig zu verkaufen, gleich-
zeitig kann damit die Photographic
elektret werden. Adressen unter **Photographie** testante Postamt
Dresden

Sichter v.
horn

und tägl. ch
lebendig zu
2. Rang

umwarten,
abzufordern,
empfiehlt
Drechsler,

ermak em
sädlich,

ente
sife

1. 2½ Ngr.
mstein-
Poma-
sprungene

enius.
weiße

sicht billig
partierte,
in Rabatt.

- und
starkende
- und

Spalte-
ahe 10
Mit Ge-
Ngr.

und Ma-
obherrheit
Anschaf-
fungen,

ist vom
zu be-

18 Ngr.

St.,
Johann,
müh
kreisen

Adler.

fe

apt.,
Wi.
Pi., bel

15 Wib.

Pi., bei

12 Pi.

pi., bel

a. Bid.

Adler

10-

ohneret.
schrift
alstraße
ts.

chäft
bergl-
gleich-
graphie

Pho-
postamt

, fein.
Bonne
bestens
Stelle
Bureau,

r,
find,
vember
en, an-
kommen.
20 b.

zidieren
fann,
n, sel-
kleiner
100 in
ulegen.

ischen
ndigen
18, 1.

reiner
treuen,
Ungar
daar
unter

elle,
de Be-

Musikalisch.

Ausgemuntert durch den Besuch, welchen sich die für meine vorgelesenen Klaviersolisten veranstalteten öffentlichen Productionslösungen namentlich im vergangenen Jahre ertragen haben, beschäftige ich zu denselben Zwecke auch in bevorstehender Winteraison drei "Soirées musicales" im Saale des Hotel de Saxe zu veranstalten. Indem ich mich dazu noch der Entwicklung außerunter Künstlerkräfte, zum Theil von auswärtis, verfügt habe, glaube ich dem gleichen tunstliebenden Publikum auch diesmal genügend Abende bereit zu können und lädt daher zum Abonnement hiermit ergebenst ein.

Abonnementbillets a 1 Thlr. 10 Ngr. und 1 Thlr. für alle drei Abende zum die nicht überdeckten Kosten zu decken. Und zu haben bei L. Hoffarth, Musikalienhandlung, Seestraße, Mehlstraße Hof.

Alwin Week.

Betreter von Friedr. Wied's Klaviersorte - Methodik.

August Schlephafe aus Berlin
besitzt wiederum mit einem assortirten Lager
französischer Kanine wie amerikanischer
und russischer Rauchwaren

der herren Rosenstock & Nohn in Leipzig den lebigen
Dresdner Markt,
Jüdenhof 5, Sporergassen-Gasse,

und empfiehlt derselbe sich den Herren Märktern u. s. w. aufs Beste. Preise

streich reell und ausnahmsweise billig.

Nur am Altmarkt 18
im Hausflur.

Wichtigste Anzeige für Berline und Privatleute, welche wollene Jacken für Militär nach dem Kriegsdiagramme senden wollen, liegen zum schneidigen Auverkauf und sollen daher 210 Dukken rein wollene Jacken und Unterhosen in dunkler Wolle, a Stück von 20 Ngr. an, 100 Duk. Manns-Strümpfe und Frauen-Strümpfe, das 1½ Duk. von 27½ Ngr. an, sowie 100 Duk. Kinder-Strümpfe, das 1½ Duk. von 8 Ngr. gestrichne Frauen- u. Mädchen-Jacken a Stück von 20 Ngr. an, gewebte u. gestrickte Socken, das 1½ Duk. von 15 Ngr. an, und bitte ich zu beachten, daß sich der Verkauf dieser so nötigen Winterbedürfnisse, ganz besonders für Militär und Passeure wie auch für jetzt Privatmann eignen und stellen sich sämtliche eben erwähnten Waren 5% billiger, der Verkauf dauert nur während der Dauer des Jahrmarktes und befindet sich einsam und allein

Nur am Altmarkt 18
im Hausflur.

Zum

Dresdner Jahrmarkt

empfiehlt mein erst seit Kurzem eröffnetes Geschäft in
Damen-Garderobe, Herren-, Damen- u. Kinder-Shawls.
Neuheiten in Kleiderstoffen, glatt und gemustert in nur
guter Qualität, zu sehr billigen Preisen.

Für Wiederverkäufer
habe eine Partie lach. Miederstoffe in Stücken und Resten, worunter auch
Alpacca's und einen Posten etwas fehlerhafte Doublestoffe.

J. R. Weinert, Dresden,
Scheffelgasse 8, im Preussischen Hof.

Gabrik und Lager
solid gearbeiteter

Petroleum-
Lampen

von den einfachsten bis zu den elegantesten
in den neuesten Mustern
in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.
Garantie für gutes Brennen.

Rundbrenner
mit verbesselter Dachführung.
Tischlampen von 15 Ngr. an empfiehlt

A. Wohlmann,
Galeriestrasse 17, früher Annenstr.

Umänderungen von Oellampen alter Art zu Petroleum, werden schnell und billig ausgeführt.

Böh. Bettfedern
mit Dämmen, in allen Sorten, schön und billig, werde ich diesen Jahrmarkt wieder Landhausstrasse Nr. 5 zum Verkaufe feilhalten.

Bitte um gütigen Aufdruck Klatscher aus Böhmen.

Alvis für Frühstücks-Gäste!
Täglich von 9 Uhr an

org. Gulyashus und Glas guten Ungar-Wein } 5 Ngr.

Klosterhof, 11 kl. Brüdergasse 11. 3. Rosdora.

Gesundheitsschalen,
welche gegen Kälte und Feuchtigkeiten vollkommen schützen, Erfrischung der
Haut und dadurch entstehende Krankheiten jeder Art verhindern, dabei wenig Raum im Schuhwerk einzunehmen, und aber auch sehr zweckmäßig ist für die im Kriege stehenden Mannschaften empfiehlt zu billigen Preisen Engros & en detail.

Heinrich Hübschmann,
aus Grünstadt bei Schwarzenberg.
Altmarkt, 2. Budenreihe, hinter 2. Bude, vis-à-vis der Löwenapotheke.

SLUB

Wir führen Wissen.

Palaisplatz! Zum ersten Mal hier!

Von Donnerstag den 20. d. von 3 bis 9 Uhr Abends.

Die 4 unübertragbarsten Contraste aus Wien,

Prag, München und Japan.

Größe Dame 84 Zoll — 26 Jahre.

Kleinste Dame 32 Zoll — 25 Jahre.

Kleinstes Kind 36 Zoll — 28 Jahre.

Höchst interessante Aufzähler der kleinen Höhepunkte

Admiral Piccolomini u. Marquise de Pompadour

in der kleinsten elegantesten Salons-Equippage mit lebenden

Japanen-Wiedchen (Tom Tom).

Unter: 1. Platz 5 Ngr. 2. Platz 2½ Ngr. Kinder die Hälfte.

Restauracion von O. R. Renz

16 am See 16,

verzapft

ff. Märzenbier vom Feldschlößchen,

Culmbacher Export, Feldschlößchen, Lager u. Einfaches

Bier empfiehlt ich einem hochgeachten Publikum, resp. meiner gebrätesten

Kaufleute, Freunde und Gönnern als etwas Vorzügliches.

Weiterem empfiehlt ich mein neu eingerichtetes Extra-Bistro für kleinere

Gesellschaften, welches noch für einige Tage in der Woche zu besiegen ist.

Für gute Bedienung, so wie für eine reichliche Auswahl alter Speisen,

ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll O. R. Renz.

Bier-Convent „Bavaria“

Schössergasse Nr. 1,

jenseits dem Altmarkt,

empfiehlt **O. Bairisch Bier** (Culmbacher) auf Eis gelagert, Schild 18 Pf.

Restaurations-Öffnung.

Nachdem die Parterreräume in der Schössergasse Nr. 12, zu einem eleganten, der Zeit Rechnung tragenden comfortable Restaurant-Etablissement umgebaut sind, erlaube ich mir hiermit sowohl dem auswärtigen, als höchst geschätzten Publikum die erwartete Anzeige zu machen, daß ich

heute, Sonntag, den 23. October, daselbst eine

ächte baier. Bierhalle

eröffne. Es wird meine Aufgabe sein, für eine gute Küche zu sorgen und den Tischtagtisch den besten anderen Etablissements anzutreten. Das Stamm-restaurant wird jeden Tag eine Auswahl bieten, ebenso das Sortiment der besten Weine. Die gelehrten Zeitungen werden ausliegen.

Zudem ich mein neues Lokal dem gebrochenen Publikum bestens empfehle, werde ich bei joliden Preisen und reeller, prompter Bedienung bestimmt sein, das mir zu Theil werdende Vertrauen achtungsvoll zu verdienen.

N.B. Literaass.

F. A. Lange,
Restaurant.

Damm's Restauracion, Königsbrüderstr.

Heute Kirmesfest, wobei selbstgeback. Kuchen, reiche Auswahl alter

Speisen, d. B. Bulet., Lager- u. cint. Wier befreit empfiehlt, v. 4 Uhr an Kreis-

concert, später Tanz, Montag Tanzwett. Es lobet ergebnist ein Ad. Damm.

Heute Sonntag Einweihung des

neu erbauten Saales zu Papperitz,

wobei für kalte und warme Speisen und Getränke bestens gesorgt ist.

Um jahrliden Bezug dient

Bitte um Beachtung.

Wir beeilen und hörn anzuzeigen, daß die unten angegebenen, in

früheren Annoncen von uns als Auszeichnungen von bedeutend für unsere

Lotterie bestimmten Firmen **Loose a 5 Ngr.** zu dieser Lotterie zum Ver-

feste übernommen haben und bereit sind, auch noch weitere Geschenke ent-

gegenzunehmen.

Der Hilfsverein deutscher Mädchen.

C. A. Schättel, Neustadt, Klosterstrasse.

A. Wustmann, Heinrichstrasse 2.

J. A. Löbel, gr. Weißgergasse Strumpfwarengeschäft.

Julie Schreiber, Johannisthal 18.

E. R. Zosel, Weißgergasse 38.

E. H. Stephan, Restaurant, Reichsbahnstrasse 15.

D. V.

Instrumenten-Magazin

von W. Gräbner, Breitestrasse 7,

empfiehlt Planinos von 120 bis 220 Zoll., Spielwerke, Spielfiguren, Melo-

dien, von 4-16 Stück spielend, Trommeln, Altklar., Violinen, Gitarren,

Blas- und Blechblasen, dazu Noten zum Selbstunterricht, Bilden, Glas-

zettel, Triangeln, Stoßtönen, Beulen, Hubden, Metallphon, Trompeten,

Saiten und diverse Instrumententheile.

Alle Reparaturen werden daselbst angefertigt.

Kunst- u. Trocken-Wäscherei von Th. Reinhardt,

15. Gerbergasse 15.

Um den Fortschritten, welche in der Wäscherei gemacht sind, gerecht zu

werden, habe ich mich entschlossen, auch in meiner Anstalt eine Chem.

Trocken-Wäscherei einzurichten, welche ich vornehmlich für ungemein, nicht ächtbarbare seide und wolle beigebrachte empfiehlt.

Nach wie vor höchst saubere Wäsche und Reinigung von Möbelstoffen,

Gardinen, Tapeten, Stickerien, Shawls, Damenkleider unzerrissen, Herrenstücke, Pelzen, Weinkleider, Westen, Handschuhen,

und andere Instrumententheile.

Böhmisches Bettfedern

in allen Sorten, schön und billig, auch beste Dämmen, sind diesen Jahrmarkt

wieder zu verkaufe Landhausstrasse 7 im Hof.

Bitte um gütige Beachtung Spritzer aus Böhmen.

S. Buchold's Wwe.

Dresden, Wildstrasser Straße, Ecke der Sophienstrasse u. Postplatz.

<p

Gerichts-Kreischaam.

Gut in der Nähe von Zittau. Altan-Ausschläger-Wegstraße gelegener Kreischaam mit extra Schank- und Stallgebäuden verschiedener **Gasthöfe**, nebst sehr schönen massiven Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 148 Schfl. Areal, davon 104 Schfl. guten Acker und 44 Schfl. Wiese, 1550 Steuer-Einheiten, Gebäudeverdienst 10,000 Thlr. geringer; rentabiles Rohrenwerk, nebst Dampfanlage zur Wassererzeugung, angelegte Siegelteiche, ausgewecktes Lehnlager ist besonderer Umstände halber sofort für den Preis von 40,000 Thlr. bei günstigen Kaufbedingungen zu verkaufen, durch die Agentur von

Zittau, Deutsche Krone.

Avis an Wiederverkäufer u. Militärlegeranten.

Schreibergasse 1a prt. i. Laden.

500 St. woll. Unterjassen, 200 St. woll. Unterhosen u. 100 St. Strümpfe
werden 50% billiger verkauft, nur während des Jahrmarktes.

Schreibergasse 1a, im Laden des Hrn. Gallenberg.

M. Mayer o. Leipzig.

PLANINOS

vorzüglicher garantirter Quali-
tät in großer Auswahl und zu günsti-
gen Preisen! **Rücknitzstrasse 18.**

Destillation & Spirituosen-Berkauf

von

Eruß Pfund's Nachfolger,

16 grosse Meissner Strasse 16.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von S. edlem Jamaika-Rum, ff. Cognac, ff. Arne, alten edlen Nordhäusern, ff. Liqueuren, der besten und einfachen Schnäpse, gutem altem Kornbranntwein, edlem Franziskanerwein, mit und ohne Salz.

Ernst Pfund's Nachfolger,

16 grosse Meissner Strasse 16.

**Allgemeine
Versorgungs-Anstalt**
im
Großherzogthum Baden.

Gegründet mit Staatsgenehmigung vom 30. April 1835.

**Nach den Rechnungsergebnissen wachsende
Leibrenten.**

Nermögen dieser Abteilung nach dem Stand vom
31. December 1869 6,621,480 R. 31 fr.
Zahl der Einlagen nach dem Stand vom 31. Dec. 1869 35,887 —
Untere Hauptklasse vier, sowie alle Geschäftsreunde und Agenten der An-
stalt sind ermächtigt, die am 31. December d. J. verfallenden Renten
schen

vom 24. October d. J. an

auszuzahlen. Dasselbst sind Geschäftsberichte und Prospekte zu erhalten,
aus denen die Größe der Renten ersichtlich ist.

Wit dem 1. Januar 1870 wurde die XXVI. Jahresgesellschaft eröffnet.
Wir laden zum Besuch zu verfehlen ein, welcher sowohl auf dem Bureau
dient, als bei allen Geschäftsreunden und Agenten der Anstalt geben kann.
Karlsruhe, im October 1870.

Der Verwaltungsrath.

Zur Auszahlung ehrbarer Renten, wie auch zur Annahme von Beitrags-
erklärungen für alle Arten von **Versorgungs- und Lebensversiche-
rungs-Verträgen**, welche die Anstalt zu billigsten Prämien abwickelt,
sowie zu jeder unentbehrlichen Auskunftsvertheilung erbietet sich

**die General-Agentur
Herschel & Eulensteiner**
Dresden, Waisenhaus-Strasse Nr. 34.

Wie schlechten, sowie Kopfschmerz-Ab-
soluta werden in kurzer Zeit beseitigt.
Schillerstr. 18, 2. Tb. Schulte.

**Petroleum,
Solar-Oel.**
Viele andere Beliebtheitsstoffe
verkaufte ich im Ganzen und Ein-
zelnen zu billigen Preisen.

Robert Redde,
Sporergasse.

Zum Jahrmarkt!
Vorzüglich abgelagerte, schön
weiß brennende

Cigarren,
das Louvre 4 Uhr, 6 Uhr, 8 Uhr
50 Tele., empfiehlt

Edmund Jünke,
Comptoir: Thalstrasse 1a, 1. Etage,
unweit der Augustus-Strasse.

Gute Stuben-, Haus- und Kinders-
mädchen, 1 Zimmermädchen
für Hotel, Räumen, Kammerjungs-
fern, Köchin u. s. m. sowie
Diener, Kutscher, Marktbeiter,
Fabrikarbeiter, 2 gute Nöte
empfiehlt das Comptoir-Victoriastr. 20.

Friedr. Riebe & Comp.
Hausagent.

Gartenanlagen.
Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Ein Knabe, welcher Buchbinden
werden will, kann dieselbe ohne
Bedeutung erlernen bei **Adolph Mö-**
sig, Buchbindermester, am Schie-
bahn Nr. 6.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Ein Knabe, welcher Buchbinden
werden will, kann dieselbe ohne
Bedeutung erlernen bei **Adolph Mö-**
sig, Buchbindermester, am Schie-
bahn Nr. 6.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

Gartenarbeiten werden von einem
hiesigen, gut empfohlenen Gärtner
preisgünstig ausgeführt. Gefällige Adressen
bitte man beim Handelskärtner vorr. Ge-
bennscheine, 44 abzugeben.

zunten vor nur wohlbekannt darauf hinweisen, daß die Galizier Karl Ludwigsbahn noch eine bedeutende Zukunft hat und diese Aktien zur Kapitalanlage bei dem jetzigen Stande ganz geeignet sind. Die Klimahäfen lassen (vgl. die jüngste Monatseinnahme) nichts zu wünschen übrig. — Mähr. Schlesische Centralbahn-Aktien waren ohne Verluste, 59½ Th. — Sachsisch-Vant-Aktien erlitten wiederum eine sehr große Steigerung von 127½—128—128½—130%, wurden jedoch wenig gehandelt. — Leipzig'ser Bank-Aktien nahmen gleichfalls einen Aufschwung von 118½—119—119½%, waren aber ebenso wenig gehandelt. — Oesterreichische Credit-Aktien scheinen auch wieder in der Gegend der Börse zu steigen; selbigste avancierten von 137½—138—139% und schlossen 139%. — Darmstädter Bank-Aktien ganz still, 130.

Industrie-Aktien erfreuten sich, doch nur schwache, eines regeen Umlaufes. Waldshutte-Aktien 152, A. & J. F. S. & C. 184, Welsbach 124, M. & L. & C. 147, geagter, 58½, Metzger 114. Sachsisch-Böhm. dampfschiffahrt-Aktien erfreuen sich der Gunst der Börse fortlaufend; dieselben stiegen von 138—141—142%. Giess.-dampfschiffahrt-Aktien zeigten Anfangs leicht Rote mit dem Brieftarife von 136 ein, wurden jedoch wieder gesunken und stiegen bis 141, um 143 zu stabilisieren. Metzger-Aktien müssen aus den in unseren früheren Berichten schon erwähnten Gründen an ihrem Gouise eindringen, dieselben wurden zu 106—105—104—103 gehandelt. Z. d. s.che Papierfabrik- und Dresden'sche Papierfabrik-Aktien waren gänzlich geschlosset, erstere schwachen 173, letztere 133. Sachsisch-Vomhardt-Aktien, welche laut Bekanntmachung die Aktienkapital um 100,000 Thlr. vermehrten, schlugen sich sehr beliebt und wurden von 104—105—106 bezahlt und schlossen 106½ Thlr. Sachsisch-Waldshutte-Aktien liegen von 95½—97½—101—103½—104½ und schlossen 105½. Die Steigerung in diesem Effect wurde hauptsächlich durch einen günstigen Artikel der Berliner Börsenzeitung hervergebracht, nach welchem eine Übernahme von 17½% veranlaßt wurde. Wir können jedoch nach nochmals eingezogenen Erfundungen mittreiben, daß dieselbe höchstens 9 bis 10%, wie schon angegeben, betrugen wird, indem vom Vermögensrattheil größere Abstrebungen an Waldshutte se. also auch eine geringere Anlage zum Reservefonds beabsichtigt werden, um dieses überaus günstige Vertriebsobjekt mit zu bringen. Das Verlagspublizist benutzt den jetzigen hohen Gouise zu vielfachen Realisationen, was unserem Ermessem nach auch gerechtfertigt.

Prioritäten schlagen sich recht fest, waren aber nur in kleinen Summen im Vertr. Lombardische 3% etwas höher, 229%, alte Wallisische Carl Ludwigsbahn-Prioritäten etwas niedriger, 88%; neue vergleichbar mehrfach zu 81½—81¾—82 aus dem Markt genommen. Buchdrucker ist, 80%. Dur. Bodenbacher Steigen von 73½—73½—73½ und schlossen seit jetzt, 74. Vembra-Gernowiger H. Port. 73%, III. vergleichbar 73%; alte Kronprinz Rudolphsbahn-Prioritäten 74%, neue vergleichbar 72%; Mährisch-Schlesische Centralbahn 71. Industrie-Prioritäten sowie Leben.

Wechsel geistkostenlos; Wien f. Z. 81½—81¾—82½. Marcolondor 5 Thlr. 12% Mar. bez. und 6. Oester. Bank-Noten in sehr bedeutenden Summen zu 81½—82—82½—82½—82½ gehandelt.

Schlafrock-Fabrik von C. Werm,

Rampeschestrasse Nr. 23, parterre.
Das grösste Lager und die billigsten Preise.

Oscar Benner
Marienstrasse 22,
Ecke der Margarethenstrasse,
empfiehlt und verzapft von heute
ab fortwährend
Echt englischen

P O R T E R
v. Barklay Perkins & Co., London,
frisch vom Jazz à Tulse 2½ Ngr.,
in Flaschen mit halbjähriger Va-
gierung à Th. exel. Glas 1½ Thlr.
NB. Verwundete, welche Verordnung des Arztes
nachzuholen, erhalten Preismäßigung.

Hub. Hüster u. Sohn in Coblenz a. R.
Champagner-Fabrik. Depot in Dresden:
Waffenbaustrasse 24, bei Wilh. Uebel.

Künstliche Zähne
werden gleich den Eigenen, in Farbe, Stellung und Brauchbarkeit, ohne Entfernung der Zähne an passenden Preisen völlig schmerzlos eingefügt.
Gustav Menzner, Zahntechniker,
Pragerstrasse Nr. 39, Spreetal. Worm. 9—5 Pfund.

Dresdner
Pfand = Leih = Anstalt,
26, Abanihagasse 26.

expedit von früh 8 bis Abends 6 Uhr und gewährt bei billigen
Kosten die höchsten

Geld-Darlehne.
Separate Zimmer. Spedition nach allen Gegenden.
W. Weymann.

Leih- und Credit-Anstalt
18 Pirnaische Strasse 18

Gelddarlehen auf Waaren aller Art, Gold, Silber, Uhren, Breituhren, Staatspapiere, Lebenspolizien, Pelle, Bettw. Garderobe, Wäsche, Kleidung usw. unter strengster Discretion. Webergasse 35, 1. Etage.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 6a.
Sprechst. Radom. v. 2—3 Uhr.
Für geheime Krauthilfen früh von 8 bis 9 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, Sprech. Zeit für Geschlechts- u. Haut-
krankheiten. Kreis. Platz 21a. Sprechst. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

An Alle, selbst hoffnungslos Leidende und Kranke.

Gottlob Kneutel's Heilversfahren verdient wegen seiner großartigen Erfolge die höchste Beachtung. Nicht nur erfolglos behandelte Patienten, sondern auch rettungslos aufgegebene finden Heilung und haben selbst bewährte Kräfte derselbe empfohlen. Seine Anwendung erlaubt in allen Fällen die Conjunction einer fräftigen und reichlichen Nahrung und legt hierin eine Hauptempfehlung für die leidende Menschheit.

Die namentlichsten Krankheiten, welche bisher mit ganz besonderem Erfolg behandelt wurden, sind: Krebs im allgemeinen, namentlich Geschlechtskrebs, bösartige Hautausschläge, veraltete Flechten, Scrofeln, tuberkulose Geschwüre, veraltete Syphilis, Anorexie, Augenerkrankungen, Verdauungsbeschwerden, Magenleiden, Wassersucht, Bluterkrankheit, weißer Blut, Strämpe, Gicht, Rheumatismus, Psoriasis, Lähmungen, allgemeine Herzensbeschwerden, gänzliche Entfernung u. s. w.

Die Behandlung ist praktisch krankheitsfrei, ohne Quecksilber, Soda, oder ähnlich Präparate, dies Heilversfahren ist im wesentlichen bestens da von Riesen, wo verschieden Arzneien bereits höchst auf die Konstitution des Körpers gewirkt haben. Doch besonders bemerkt wir, daß die Ausführung der verschiedenen Kuren nach unserer Methode eine so einfache ist, daß sie in jedem Falle in der Behandlung des Patienten und von diesem selbst vorgenommen werden kann.

Mödero auf frankte Antragen bei E. G. Kneutel, Badewhalter zu Görlitz (Prov. Sachsen).

Gänzlicher Plusverkauf von Winter-Paletöt-Stoffen in Ratiné, Floconné-Double, einer Partie reinvollene Hosenstoffe, à Hose 2½ Thlr., sowie

Tuch- und Buckskin-Rester
zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

Albert Sieber, Frauenstrasse Nr. 9.

Die Weinstube in Stadt Prag
empfiehlt ihre vorzüglichsten Weine einer gereichten Beachtung, und ganz besonders „hente“, da die Gesamtteilnahme für Weine für die armen, hilfsbedürftigen, obdachlosen

Strassburger

Ergebnis Fr. Ketsch.

Feldpost-Packungen

Heute Sonntag Vormittag von 11
bis 12 Uhr. Nachmittag von 4 Uhr
an ist mein Geschäft geöffnet.

C. G. Schütze, große Meissnerstrasse 1.

Welcher Name thut's?

Unter dem Namen „Deutscher Portier“ hat seit zehn Jahren die Firma Grehmann in Leipzig der leidenden Menschheit eine der reichsten Gewinnbeteiligungen geschafft, wie dieses durch die ehrenbaren Empfehlungen wissenschaftlicher Autoritäten, in Besitz des Hospitalier, Heilmitteln, Ärzten und durch die ehrige Radfrage des Publikums im Allgemeinen mehr als hinreichend bewiesen ist. Neuerdings adoptieren einige Wer-Gesuchungsge häufte den verhüllten Namen, unter dessen Asyl natürlich leicht der Arztum gesehnt wird, daß dieser Deutsche Portier der anckannte, geprüfte sei. Den zu begegnen, halte ich es für Wahnsinn und war für uns so beschwert, als es sich nicht um bloses Geschäftsschreiber, sondern um das edelste Gut, die Gesundheit, handelt. Demnach ist zu erklären, daß nur der „Deutsche Portier“, Matz-Extrakt-Gesundheitsbier von G. Grehmann, hier Hauptaufzertage Kreuzstrasse 19, Bruno Meissner, das Fabrikat ist, von dem unzählige vorzüchliche Heilmittel bestreichen werden und dadurch der Name weit verbreitet hat geworden. Um nicht zu irren also: „Deutscher Portier von Grehmann“! der Name ist:

Getragene Kleidungsstücke,
Besten und Wäsche, werden zu besten Preisen zu
faulen gefügt. Abreisen abgegeben.

17. Galleriestrasse 17, 2. Etage,
im Handelsbetrieb von Julius Jacob.

Tanz- und Anstands-Lehr-Institut
des Ballettmasters Giovanni Viti nebst Frau, Mathildenstrasse 8 erste Etage. Anfang November beginnt neuer Cursus. Anmeldungen daselbst.

Wiederholter Anzeige aufdrückt der Bräumera-
tionstermin auf das Adressbuch 1871 mit dem 2. Novbr.;
die Preise von Thlr. 1. 20. für ein stell breitgeteilt, und
Thlr. 1. 28. für ein in Lehmvand gebundenes Exemplar er-
höhen sich dann um 10 Ngr.

Magazin chinesischer Thees.
Russ. Magazin
H. E. Philipp - Dresden
an der Kreuzkirche Nr. 2
Haupt-Niederlage
Astrachaner Caviars
en gros & en détail.
Samowars, Moskauer Zucker-Schoten.

C. Chrysanthus, Glasermeister, Uelzela, Altmühlstraße 29, erste Et.

(Gingesandt.)

In Ihrem vielgeliebten Blatte die „Dresden'sche Nachrichten“ sind wöchentlich Artikel unter der Rubrik „kleine Wochenblätter“ zu finden, in welchen Einzender dieß schon zu wickelholten Mäzenen Expectorationen des Verfassers in Betreff dieser Privatlandesge häufte gefunden hat, und zwar Auslassungen solcher Art, die unfehlbar den Verdacht in dem außergewöhnlichen Leser erzeugen, daß dieselben entweder aus badlich engagiertem Interesse, oder ungeheurer Unkenntlichkeit in Geschäfts- und Verlehrverhältnissen entstehen oder darin ihre Entstehung finden, daß es leider noch viele Zeitungsdreher gibt, welche sich einzählen, daß der Fünftel ihres Verhauses maßgebend für den Verlust ihres Artikels sei.

Der Verfasser der „kleinen Wochenblätter“ hat seine gewöhnlich gegen die Höhe der Kosten für gewöhnliche Wandschäfte geäußert. — Bei der Verfasser vielleicht so weit hinter der Zeit zurück, daß er nicht einsehen gelernt hat, daß alle Geschäftszweige nur Wandgeschäfte sind? — Stahl-, Blech- und Leinwandzäune sind Nebenzweige!

Der, welcher Wandschäfte braucht weiß er nicht weißt, verabschafft sich das Erwünschte dadurch, daß er von dem gleichen wovon er entbehren kann. Geld ist Ware! — Die Wahrheit dieses Wandschäfes haben die Gelehrten wohl früher, meils später anerkannt — nur der Wandschäfer der „Dresden'sche Nachrichten“ nicht! — Weiß er nicht, daß Wandschäfer, Kleider, Wäsche, Wohnung, Kurz- und Überhaupt alle Artikel mehr kosten, d. h. mehr Begeisterung erfordern wenn sie selten sind und viel begehrte werden?

Warum leidet der Wandschäfer nicht allen Weltbedürfnigen gegen „Bergfeld's Gott“ und lebt von der Lust? — Idiotisch er vielleicht seine Artikel zum Vergnügen gratis, oder würde er für seine literarischen Ergüsse nicht lieber 2, 3 oder 400 Procent mehr einfordern, wenn sich, — Notabene — ein Verleger findet, der sie so viel mehr wert hält?

Warum zieht der Wandschäfer nur gegen die Wandschäfte zu Felde, was sagt er von dem Kaufmann oder von jedem Handelsbetrieb, welcher sich 40, 50, 60, ja 100 Prozent mehr für seine Ware geben lädt als er dieselbe einlaufen, abgesehen von dem letzteren als ein maligen Umsatz im Jahre, — sind diese Leute dann Gauner, — oder Wucherer oder Gurgelabködner?

Hedet, welcher Wandschäfer gibt hat den freien Willen; er wird gewiß das Geld (d. h. die Ware welche er kauft) dort entnehmen wo es ihm geläufig ist und wird, wenn ihm die Kosten (d. h. der Preis für die Ware) convinent, das Geschäft abschließen event. wiederholen.

Um in seiner Synäste zu vergleichen, betrachte der Wandschäfer die Inseratenge häufte der Zeitungen. Sofort eine gleiche Annonce hier 5, in einem andern Blatte 10 Ngr. — Ist dann der Zeitungsdreher oder Wandschäfer weiter das Doppelpack verlangt ein Gurgelabködner? — Gewiß! — denn der Wandschäfer der Nachrichten sagt es und da — muß es wahrscheinlich sein?

Wenn der Wandschäfer den ehrlichen Willen hätte, sich selbst zu belehren, ehe er sich untersetzt über Wandschäfte und Wandschäfte, welche er nicht im Geringsten verdacht zu urtheilen, so würde er, wenn er lügen wollte, Beispiele zu Tausenden gefunden haben, welche in ihm die Überzeugung hervorruhen müssten, daß er mit seiner Ansicht auf dem Holzweg ist. — Ein Paar Packstücke gehabt ist wie kein anderes vornehmesten Geschäft preisgegeben und infolge dieser, sowie des erhebten Risiko nichts darauf angewiesen, zu höheren Capitalzinsen zu arbeiten.

Maßt der Wandschäfer vielleicht, gestohlene und veruntreute Waaren, welche in einem Blatt gezeigt werden, werden dem Inhaber deselben mit Geld aufgeworfen? — nein! er muss diese Waaren dem Eigentümer auf Verlangen ohne Preis das Wandschäfing ausverkaufen. — Nicht so das städtische Leihhaus, welches monopolistisch ist und auf keinerlei dem alles gleichmäden Geiste steht. — Gestohlene und gestohlene, welche auf dem städtischen Leihhaus vor Eingang vollständiger Anzeige (welche leider oft sehr spät kommt) versteckt wurden, können tatsächlich nur gegen Erlegung des Wandschäfes vom Eigentümer zurückverlangt werden. Dafür, daß ihm insofern sein Schaden geziert, ist das Leihhaus auch dankbar — es redet billige Unken — und liegt sich dadurch nicht der Mißhandlung des Wandschäfers aus.

Aus einer Woche von Beispielen nur folgendes: Ein Geschäftsmann braucht Ende Juli d. J. pleßlich 200 Thlr. Es floh bei Bekannten und Freunden an, Niemand will Geld leihen. Als einzige Ausflucht bleibt nur der Verlust eines Tonigl. nämlich 5 Proc. Stadtvapries von 500 Thlr. Aber will himmel, der Banquier zahlt mit der Achsel und bietet noch sehr rounig 445 Thlr. Also 55 Thaler Verlust — das geht nicht. Da wird der Schuldner versteckt gegen billige Unken — die Dresden'sche Bank arbeitet nicht — das städtische Leihhaus mit dem großen Privilegium es leiharbeit nicht — Sachsen hat allen Credit verloren — Dies muß er nun denken! Da, e Unglück! fragt er bei so einer Wandschäferin von Wandschäfer an und dieser lebt ihm 200 Thaler gegen den unerhöten, d. h. laugende Wandschäfing von 10 Thlr. pro Monat — wofür sich der leichtsinnige Schuldner noch Ende September bei der Einlösung bekannt — denn denken Sie sich Herr Wandschäfer er war mit den bezahlten 20 Thalern zufrieden — lediglich 35 Thaler verdient und was noch mehr spricht: verdient durch die Belästigung mit so einem Wandschäfer, der sich 15 Pfennige für Monat und Thaler bezahlt ließ.

Hat wirklich ein Wandschäfer für 3 Thaler, 5 Groschen oder für 5 Thaler, 22½ Groschen bezahlt, weiß nunmett dies den Wandschäfer?

Götzen soll nur, mit welcher jungenbatten Manier man oft seine Bedürfnisse erfüllt. Erst wird gebotan, die Jungen kennen noch verlangt werden, die ist egal — kommt aber die Abzahlung, — dann bricht der Sammler aus, man trägt die Wandschäfte in das Büro des Sammlers und die Hoffnung trügt nicht — iron. einige Jungen mehr Stoff zu haben — findet Götzen, mag er den Ursprung des Wandschäfes kennen oder nicht — es wird in der Wandschäfer gegen den Wandschäfer losgeschwettet — Wandschäfer, aber nicht Wandschäfer lehrt (wie in Nr. 290 der Dresden'sche Nachrichten) Herr Wandschäfer! — Wandschäfer ist ein Unken, den viele Leute aussprechen welche die gefürchtete Verstandespotenz nicht besitzen um das zu verstehen, was sie selbst ohne Verständnis schwatzen!

Schlafröcke!

Schlafröcke!

Schlafröcke!

Schlafröcke!

Schlafröcke!

mit gut und billig in der 1. Dresden'sche Schlafrock-Fabrik von

S. Meyer jun., Frauenstr. 4. u. 5.

Marienbad, Billnitzerstrasse 19,

(Wannen- und Kurbäder, Kastendampfbäder), umlängst neu eingerichtet. — Winter-Abonnement: 1 Thlr. 20 Ngr.

und 1 Thlr. 10 Ngr. à Thlr. incl. Wäsche, Bekleidung und Bettung. — Auch der Wartesaal ist auf's Beste gehalten.

— Exakte Bedienung und größte Sauberkeit. — Geöffnet von Morgen 6 Uhr bis Abends 9 Uhr.

I. Anfang 4 Uhr. Restaurant II. Anfang 7½ Uhr.
Egl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse
Heute 2 Große Concerte
ausgeführt von Herrn Musikkreis Max Pohle jun. mit der Concert-Capelle des Adm. Belvedere.
Aufgeführt wird unter Anderem: **Großes Concert für Clarinette** von Hallé, vorgetragen von Clarinetten-Virtuosen Herrn P. Meyer. **Großes Concert für Kontrabass** von Albert, vorgetragen von Herrn Kammermusikus Lloyd Boistard. **Die Reise durch Europa**, großes **Potpourri** von Conrad. **Ouverture zum Freischütz** von G. W. von Weber u. a. m.
I. Anfang 4 Uhr. II. Anfang 7½ Uhr. Entrée 3 Mgr. Progr. a. d. Kassen. **Morgen 2 Concerte.** I. Anfang 4 Uhr (ohne Tabakraum), 2. Anfang 7½ Uhr (Rauchen gestattet). **J. G. Marschner.**

I. Anfang 4 Uhr. Oberer Saal. II. Anfang 7½ Uhr.

Musen-Halle

Heute 2 Theater-Vorstellungen.

Zum 1. Mal: **Chassepot oder Jäudnadel.** Original-Schauspiel in 1 Act v. Reich. Hierauf auf Berlangen: **Ein Küchen-Roman.** Charakterbild mit Gesang in 1 Act von B. Klager. Zum Schlus: **Die 73 Streuner des Herrn Stiglberger.** Poche in 1 Act von Johann Nestrov. (In Wien am Carltheater über 100 Male gegeben.) Entrée 5 Mgr.

E. Mayrath, Director.

Feldschlösschen.

heute Sonntag

Grosses Concert

ausgeführt von Herrn Musikkreis J. Dittich mit seiner Capelle. Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Mgr. Ergebend dreier.

Große Wirthschaft des Egl. gr. Gartens.
Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikkreis Erdm. Puffholdt. Anfang 4 Uhr. Eintrittspreis 2½ Mgr. Bwe. Lippmann.

Braun's Hôtel.

Concert vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikkreis Erdm. Puffholdt. Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Mgr. Ergebend J. W. Braun.

Bergkeller.

heute Sonntag den 23. October

Grosses Militär-Concert
von den vereinigten Musikschulen der Infanterieabteilung Nr. 101 u. 103. Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Mgr. J. A. Berger.

Münchener Hof.

heute und morgen

GROSSES CONCERT.

Anfang 6 Uhr. Ergebend D. Seifert.

Bazar-Keller.

heute großes humorist. Gesangs-Concert von der Gesellschaft der Herren Louis Dittich und Helbig. Anfang 4 Uhr. Louis Molte.

Circus Renz

am böhmischen Bahnhofe.

Im Ganzen nur noch 4 Vorstellungen hier selbst.

Sonntag, den 23. October 1870:

Zwei Vorstellungen,
von denen die erste um 4 Uhr und die zweite um 7 Uhr beginnt. In beide Vorstellungen vertheilt kommen folgende Bricen zur Aufführung:

Das Fest der Komiker,

oder:

Das Turnier der Clowns.

Die Herren Komiker werden in beiden Vorstellungen alles Mögliche ausblättern, um durch viele neue Stiche und komische Erfindungen das gesuchte Publikum auf das Angenehme zu unterhalten.

Ein Duell, höchst komisches Intermezzo, von den Komikern Herren Sestac und Gontard. **La Madrilena, dansée par Mr. Sestac.** Der verwandelte Clown, von Herren Gontard. **Looking out and in,** komisches Intermezzo von den Komikern Herren Gontard, Sestac und Bellini. **La promenade de la plume de paon,** höchst komisches Intermezzo von den Herren Sestac und Gontard. **La quene de diable,** komisches Intermezzo von Herrn Sestac. **Pariser Moden-Journal,** komisches Intermezzo vom Komiker Herrn Sestac. **Les Bohasses, exercices gymnastiques par Mrs. Sestac et Gontard.** Das unterbrochene Solo, höchst komische Scene von Herren Sestac. **Der Clown mit seinen 5 dressirten Hunden.** Eine Episode aus der Schlacht bei Wörth, ausgeliefert von Herrn Guillaume zu Pierre. **6 arabische Hengste,** zu gleicher Zeit von E. Renz vorgetragen. Zarif, arabischer Schimmelbenast, vorgestellt von E. Renz. Das Schupfer Blücher, geritten von Herrn Francois Renz. Das Schupfer Borgia, geritten von Art. Leopoldine. Das Schupfer Scheik. Morgen Montag den 24. October zwei Vorstellungen, die erste um 4 Uhr und die zweite um 7 Uhr.

E. Renz, Director.

Leipziger Hölzer, Ecke der Heinrichstraße. Heute großes humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft Jul. Sommerfeldt. Anfang 5 Uhr.

Im Gewandhaus I. Etage.

Nur noch während des Jahrmarktes geöffnet:

Gassner's
M u s e u m
von Alterwerkzeugen.
Ausstellung der
Mitrailleuse,
Chassepot, Rüstungen
etc.
Entrée 2½ Mgr.

Im Gewandhaus I. Etage.

Geschäfts-Eröffnung.

Nachdem Unterzeichnete Annenstrasse No. 12 (Annenhof) ein

Klempner-Geschäft

eröffnet hat, empfiehlt derselbe sein reichhaltiges Lager von Lampen und Blechwaren aller Art und übernimmt **Arbeiten und Reparaturen** jeder Art, sowie **Umwandlung von Öl- in Petroleum-Lampen**, bei prompter und billiger Bedienung.

Anton Beiche,
Klempner.

Alpacca-Regenschirme

von 1 Thlr. an.

Zanella-Regenschirme

von 1 Thlr. 15 Mgr. an.

Seidene Regenschirme

von 2 Thlr. 10 Mgr. an

empfiehlt die Schirmfabrik von

Julius Teuchert,

Neustadt, Hauptstrasse Nr. 18, Eckhaus an der Caserne.

Geschäftseröffnung.

Hiermit dechte ich mich anzugeben, daß ich für die bevorstehende Wintersaison mein Geschäft —

Waisenhausstrasse 24

wieder eröffnet habe.

Durch meine Einkäufe in Italien bin ich in den Stand geetzt, eine große Auswahl Schmuckhaken in echten Corallen, Silber, Giligran, Mosaik, Lava, Caméen &c.

preiswert zu offerieren.

Gleichzeitig empfiehlt ich mein übriges Lager in

Rococo, Granaten, Malachit, Amethyst, Onix, Bernstein

und andern Schmuckhaken, sowie die neuesten Fächer in Schildpatt, Elfenbein, Holz &c.

D. Fumagalli, Waisenhausstr. 24.

Geld-Darlehne

werden auf nicht zu lange Zeit sowohl vorstukturell auf Hypotheken oder andere gesetzliche Sicherheit, als auch ar-Beante, Cavalliere und sonstige distinguierte Persönlichkeiten gewährt. Gegenzeitige strenge Discretion wird erwarten, anonyme Zuschriften und Unterhändler aber nicht berücksichtigt, da der betreffende Vermittler nur selbst direkt abstimmt. Gratuito Offerten zu richten an **Dr. B. 70** Expedition dieses Blattes.

Ich rufe zum sofortigen Antritt
einen tüchtigen
Bonbonföcher,

der möglichst auch mit der Rock-Jacke vertragen wird.

Preis anfänglich 5 Thlr. mit Über-

stunden. Gheno findet ein.

Conditorgehilfe

Laborant, bei mir dauernde Stell-
ung. Tüchtige Leute vergütet ste-
föchten.

Albert Krey,

Stettin.

Alte gute Java-Cigarren,
100 Stück 17 Mgr.

Trabucco 100 Stück 20 Mgr.

Cuba, 100 Stück 22½ Mgr.

Carmen, 100 Stück 24 Mgr.

Cuba Portorico 100 Stück 26 Mgr.

Ambalema 100 Stück 28 Mgr.

La Havana-Ausgabe 27 Mgr.

La Ambalema mit Cuba 30 Mgr.

Neptuno 100 Stück 35 Mgr.

Star of the West 100 Stück 38 Mgr.

Palma Real 100 Stück 40 Mgr.

Cuba Havanna 42 Mgr.

La Voladora 100 Stück 45 Mgr.

Pa. Cuba Havanna 48 Mgr.

La Mathilda 100 Stück 50 Mgr.

Crema de Cuba 100 Stück 52 Mgr.

Crema de Havana 100 Stück 2 Thlr.

Alle von mir gesuchten Waaren

werden nach Wunsch

Feldpostmäßig

gratuit verpaßt.

Albert Herrmann,

gr. Friederikegasse 11, z. goldenen Adler.

Frankfurter
Brühwürstchen,

Münchener Brühwürstchen.

Wiener Brühwürstchen.

Strassburger Cervelat.

Kummelwürstchen empfiehlt

Emil Rauscher,

Wilsdrufferstrasse 31.

Hierzu drei Beilagen

und eine belletristische Sonntags-
Zeitung.

Gasthof in Strehlen.

Heute Sonntag den 23. October

Großes Vocal- und Instrumental-Concert

zum Besten der Frauen von den im Felde stehenden Mitgliedern

der Steinmech-Krankenkasse.

Mittwoch a 2½ Uhr, sind noch beim Gasthause Herren Wahlschmid und an der Straße a 3 Uhr, zu entnehmen, ohne die Mittagskasse zu beladen. Anfang 4½ Uhr, zu abends, Besuch haben die Mitglieder, welche wertbare Hände nochmals freundlich ein.

Nach dem Concerit Ballmusik.

Restauration am Centralbahnhof

Heute Sonntag Käfekäufchen. Hildebrand.

Grünzig's Restauration,

26 Wilsdrufferstrasse 26,

empfiehlt heute

Märzenbier vom Feldschlößchen, Moctourie-Suppe, Beaufinen, Jasen, Rehrücken, Reb., Hasen-, Enten- und Gänsebraten, Rebuhn, Huhn-Potage, Karpen polnisch, Schleie blau.